

Lehrgebiet Institut Entwerfen, Kunst und Theorie
Darstellende Geometrie
Rechneranwendungen

Dipl.-Ing. Udo Beyer
Dipl.-Ing. Katarina Roth

P O R T F O L I O

ÜBERBLICK:

- Portfolio Was, Wozu, Wie, Warum...
- Form...
- Technik und andere Katastrophen:
 - Portfolio im Druck (.ind)
 - Portfolio digital (.ind)
- Beispiele
- Tipps und Tricks

Portfolio:

...ist eine zweck- und zielgerichtete Auswahl eigener Arbeiten, in welcher die Bemühungen, Fortschritte und Leistungen in einem oder mehreren Bereichen dargestellt und reflektiert werden.

Erst durch Gestaltung werden aus Konzepten Produkte.
Und erst durch **Kommunikation** erfahren andere davon.

Wie präsentiere ich Projekte?

Wie präsentiere ich mich selbst?...im und mit dem Portfolio

Welche technischen Möglichkeiten (und Hürden) gibt es?

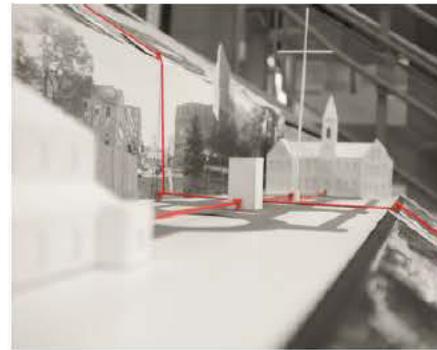
Für wen und für welchen Zweck wird präsentiert?

Welche Arten von Informationen kann ich verwerten?



Mara Mustermann
Universität Berlin
MASTERS OF ARCHITECTURE

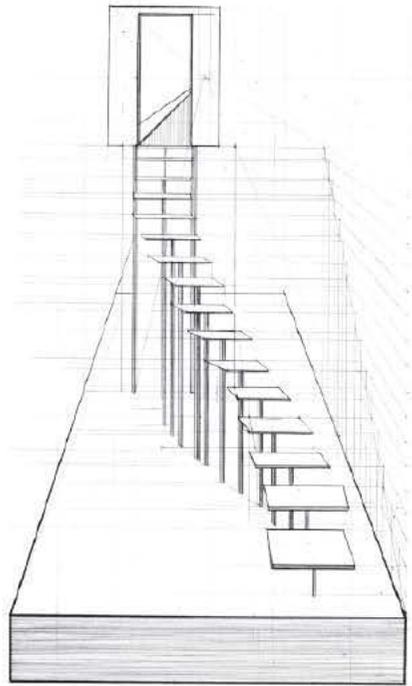
The Room in the City.



design **B1**

The room in the city project addressed the components that define a room. This was my first experience working with my design group on an architectural project. We looked at the Grande Parade in downtown Halifax then represented the qualities of that space using drawings, photographs and models.

Shifting Grounds



Sifting grounds examined the quality of the stair, how it related to the body and the experience it can evoke. This was achieved through measured pre-operative drawings, plan and model.



The Sphere.



The sphere project was an investigation on the making of something and experimenting with ways in which that making can be represented. I shaped a ball out of plaster then abstracted that process through models and drawings.

mara mustermann

18 cedar crescent, dartmouth
phone: (502) 401-9992

objective

to gain employment in the field of architecture and build on my architectural education.

education

- Currently enrolled in the Masters of Architecture Program
- Completed Bachelors of Environmental Design Studies
- Completed two years of Dalhousie Science Program: double major in Biology and Sociology (3.56 gpa)
- Fine arts courses: NSCAD continuing education and private training

skills

- Proficiency in AutoCAD
- Proficiency in Adobe based design programs
- Proficiency in Google SketchUp
- Familiar with rendering software (Indigo and Vue)
- Model building
- Visual arts: watercolor, drafting, pastel, graphite
- Photography
- Experience with Vectorworks
- Proficient in Microsoft Office
- Sales experience
- Customer service: resolving customer complaints and handling stressful situations.

work

experience

- | | |
|---|-----------------------|
| • Student Intern (Sept 2010 – Dec 2010) | Ekistics |
| • Teller (June 2008 - 2010) | Credit Union Atlantic |
| • Customer Service (2006 - present) | Bootlegger |

interests

and activities

- | | |
|------------------------------------|-------------|
| • Fine arts: watercolor, graphite | |
| • MATE RCV competition | 2006 - 2007 |
| • Volunteer and fundraising events | 2001 - 2009 |

references

- | | | |
|-----------------|---------------------|------------------------|
| • Rob LeBlanc | Ekistics | (502) 461-2525 ext:102 |
| • Steve Parcell | Dalhousie Professor | (502) 494-3908 |
| • Amos Walsh | Bootlegger Manager | (502) 452-0753 |

thank you.

Präsentationsportfolio:

prozess- und ergebnisorientiertes Portfolio

- Zusammenfassung verschiedener Dokumente, um die **Qualität** seiner Arbeit zu präsentieren
- Dokumentation des **Lernprozesses** und Entwicklung des **Könnens**
- zeigt die **persönlichen** Arbeitstechniken und den **eigenen Stil**

Wofür:

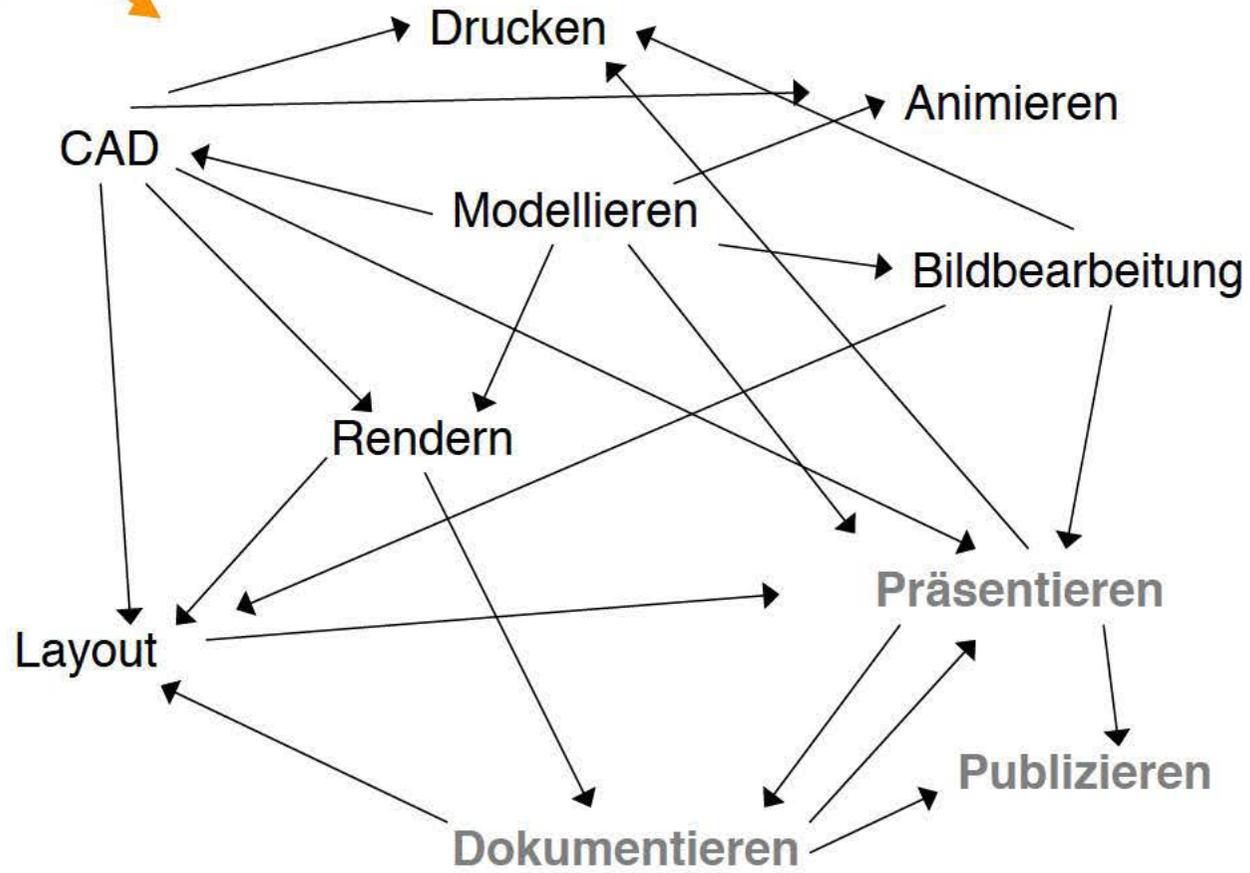
- Bachelor of Science: Abschlussarbeit
- Verwendung als Bewerbungsportfolio

Selbstreflexion:

- Selbstbestimmte Auswahl der Arbeiten
- Selbstbeurteilung der Qualität eigener Leistungen
- Erhöhung der Eigenverantwortung
- Selbststeuerung im Lernen und selbständiges Lernen

Anwendung des Gelernten

IDEE





Ihre Visionen. Perfekt realisiert.
Vectorworks



... QuarkXPress
Corel Draw



.tif, .eps, .psd, .gif, .jpg, .ind, .dwg, .dxf, .pdf, .swf...

Bewerbungsportfolio

Arbeiten, die Aufschluss über die eigene Person, Ihren Charakter und Ihre Fähigkeiten geben.

Was kommt rein?

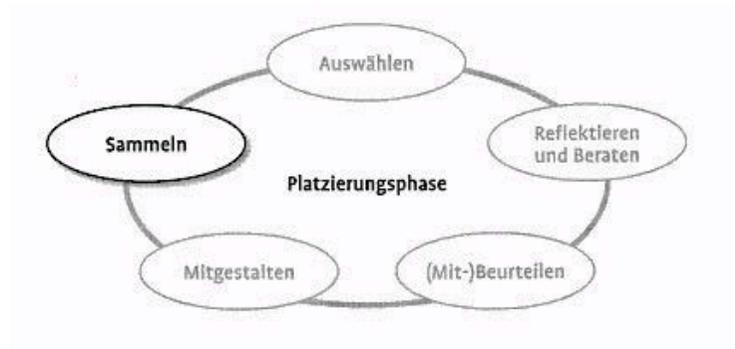
- Arbeitsmaterialien (Entwürfe, Seminare, Nebenfächer...)
- Lebenslauf, Soft skills
- Stipendien, Auszeichnungen

Was noch:

- Inhaltsverzeichnis
- Name, Semester, Kontakt
- Text, Seitenzahl, Titel, etc
- Digitales Portfolio: evtl. Ergänzung mit Audio/ Video Daten

Größe/ Umfang:

- Richtwert: zwischen DIN A6 Postkarte und DIN A4 Größe
- handlich, per Post versendbar
- übersichtlich, Auswahl der Arbeiten und Reduktion auf das **Wesentliche** (nicht versuchen das gesamte Projekt darzustellen)



Entwicklung und Erstellung:

- Definition des Kontextes (Adressat, Art des Portfolios...)
- Ideenfindung: Sammeln und Sichten (prinzipielle Verwendbarkeit)
- Zielgerichtetheit: Auswählen und Erstellen der Arbeiten (unter Beachtung der Kriterien)
- selbstreflexive Betrachtung (persönl. Evaluation des Portfolios, Formulierung weiterführender Ziele)

Der Gestaltungskanon:

Experimentieren – Variieren – Selektion – Realisation

Ohne Experiment keine Neuerung, ohne Variation kein Fortschritt,
und ohne Selektion keine Entscheidung.

Machen Sie immer mehrere Entwürfe, um vergleichen und
entscheiden zu können. Die Gestaltung soll den Inhalt unterstützen.

Portfolio – Arten:

- Buch
- Broschüre
- Karten-/ Mappensammlung (Verpackung!)
- Flyer
- Leporello
- ...

Ihre Ideen zählen! Sie präsentieren sich selbst und Ihre Arbeiten – finden Sie dafür die richtige Ausdrucksform.



Prüfungsordnung:

Bachelor of Science

§ 11

- (8) Das Portfolio stellt eine grafische und inhaltliche Aufarbeitung aller Entwürfe in den 6 Studios „Raum I“, „Gefüge“, „Material“, „Kontext“, „Ordnung“ und dem Bachelorentwurf „Raum II“ dar. **Zusätzlich** kann das Portfolio ausgewählte Studienleistungen beinhalten.
- (9) Das Portfolio wird als Erfolgskontrolle anderer Art mit „bestanden“ (passed) oder „nicht bestanden“ (failed) von der Betreuerin des Bachelorentwurfes bewertet. Es ist bis spätestens einen Monat nach Abgabe des Bachelorentwurfes einzureichen.“

Beispiele_Form...

CURRICULUM VITAE

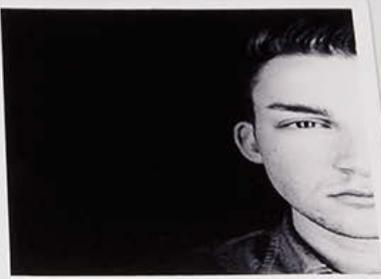
Florian Bengert
Geb. am 11.03.1992 in Karlsruhe am Rhein

Schulischer Werdegang/Hochschulstudium

2010-2011 Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Design
2011-2012 Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Design
2012-2013 Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Design
2013-2014 Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Design

Berufserfahrung/Praktika

07/2010-08/2010 Praktikum: Architekturbüro Berndt, München
09/2010-10/2010 Praktikum: Architekturbüro Berndt, München
11/2010-12/2010 Praktikum: Architekturbüro Berndt, München
01/2011-02/2011 Praktikum: Architekturbüro Berndt, München
03/2011-04/2011 Praktikum: Architekturbüro Berndt, München



KONTAKT



Florian Bengert
Holzerstraße 1
76131 Karlsruhe
Mail: florianbengert@yahoo.de
Mobil: 01729844741
florianbengert.tumblr.com

- ANALOGE FOTOGRAFIE
- AKTZEICHENKURS
- WETTBEWERB MÜNSTER
- CHABOLA STRUCTURE
- SAKRALER RAUM
- URBANE CLAIMS
- PHOTOSHOP & RENDERING
- ZUCHTTURM MIT AUSGUCK
- BASISLAGER AM DAMM
- RAUMBÄNDER
- WO FÄNGT ARCHITEKTUR AN?



WO FÄNGT ARCHITEKTUR AN?
Architektur beginnt da, wo der Mensch beginnt. Sie beginnt im Moment, in dem wir uns bewusst werden, dass wir Teil einer Gemeinschaft sind. Sie beginnt im Moment, in dem wir uns bewusst werden, dass wir Teil einer Gemeinschaft sind. Sie beginnt im Moment, in dem wir uns bewusst werden, dass wir Teil einer Gemeinschaft sind.

PROJEKTE

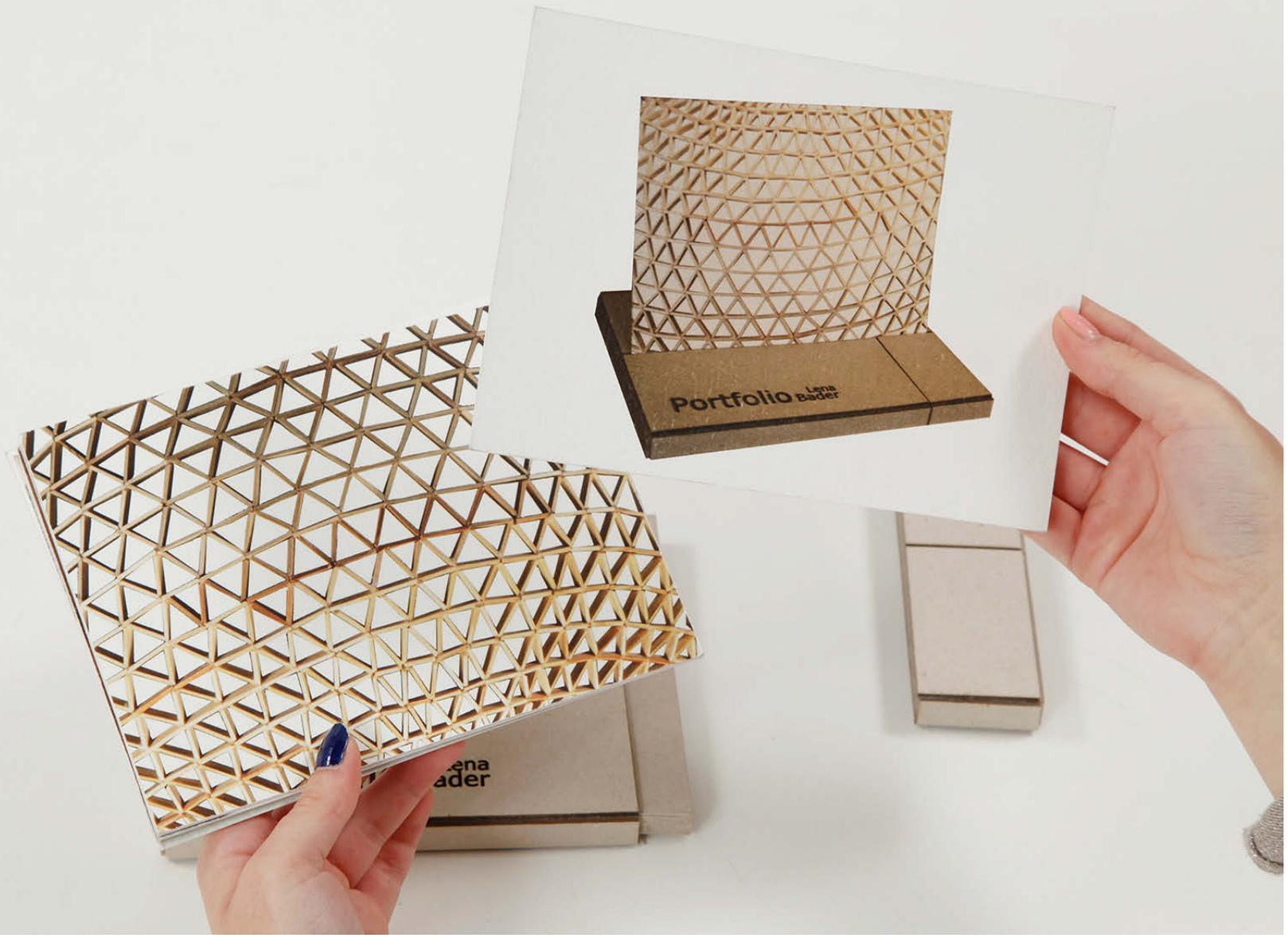
- WO FÄNGT ARCHITEKTUR AN? STEGRIEF
- RAUMBÄNDER SEMESTERENTWURF
- BASISLAGER AM DAMM STEGRIEF
- ZUCHTTURM MIT AUSGUCK STEGRIEF
- PHOTOSHOP RENDERING PRIVAT
- URBANE CLAIMS SEMESTERENTWURF
- SAKRALER RAUM SEMESTERENTWURF
- CHABOLA STRUCTURE STEGRIEF
- WB MÜNSTER WETTBEWERB
- AKTZEICHNEN PRIVAT
- ANALOGE FOTOGRAFIE PRIVAT

Aus:
03/2008
10/2008

Karlsruhe, den 19.03.2012

Aktzeichen:
Singen
Florian Bengert







Portfolio Lena Bader



Portfolio

Yvonne Recker

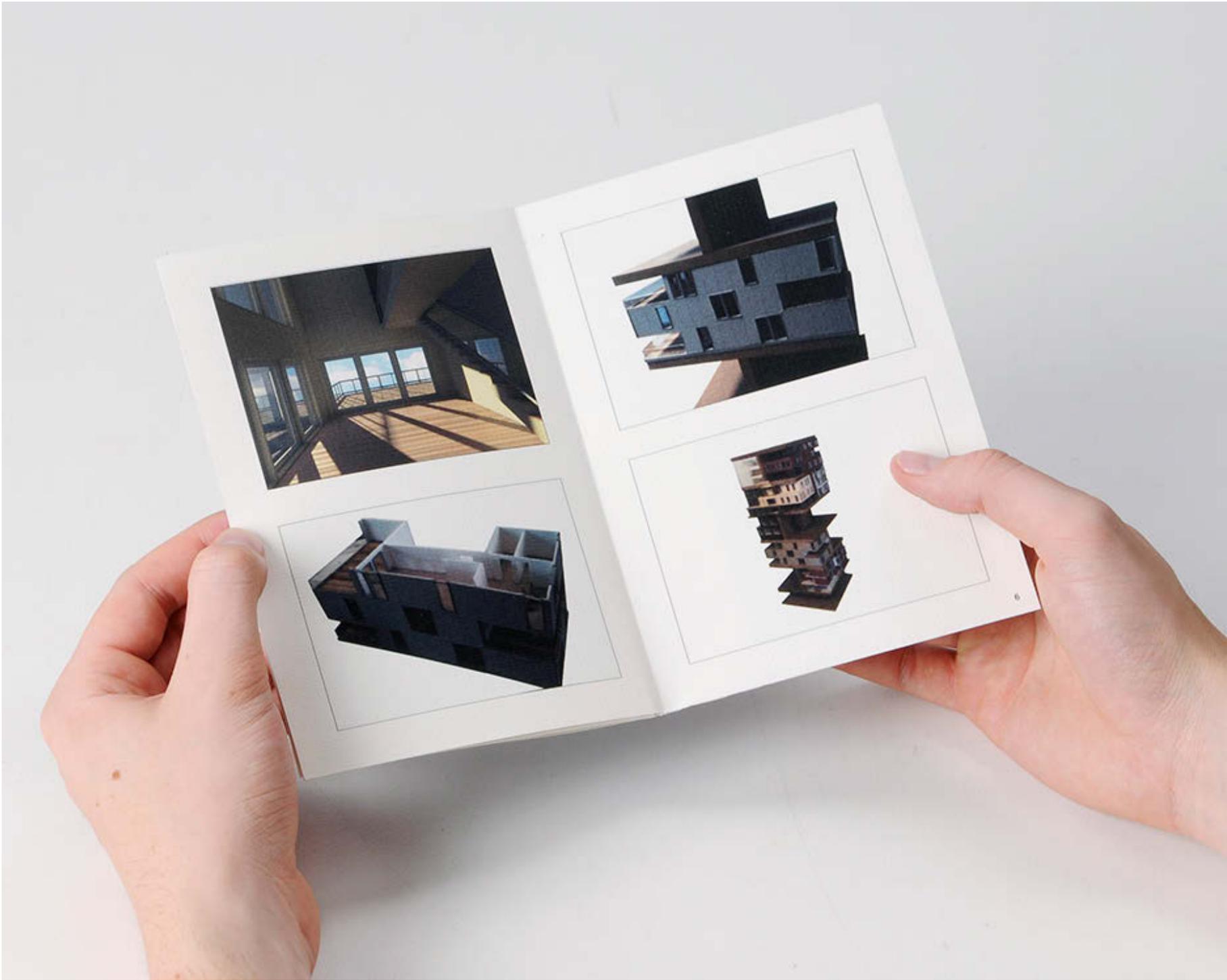
Urbane Claims - Hochhaus

4



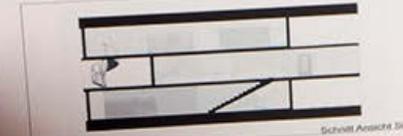
10







Claims - Hochhaus

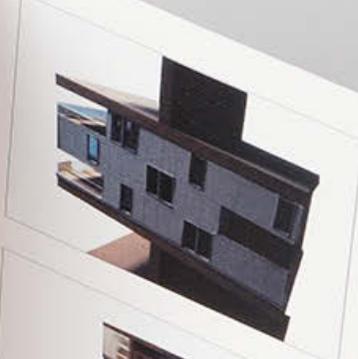


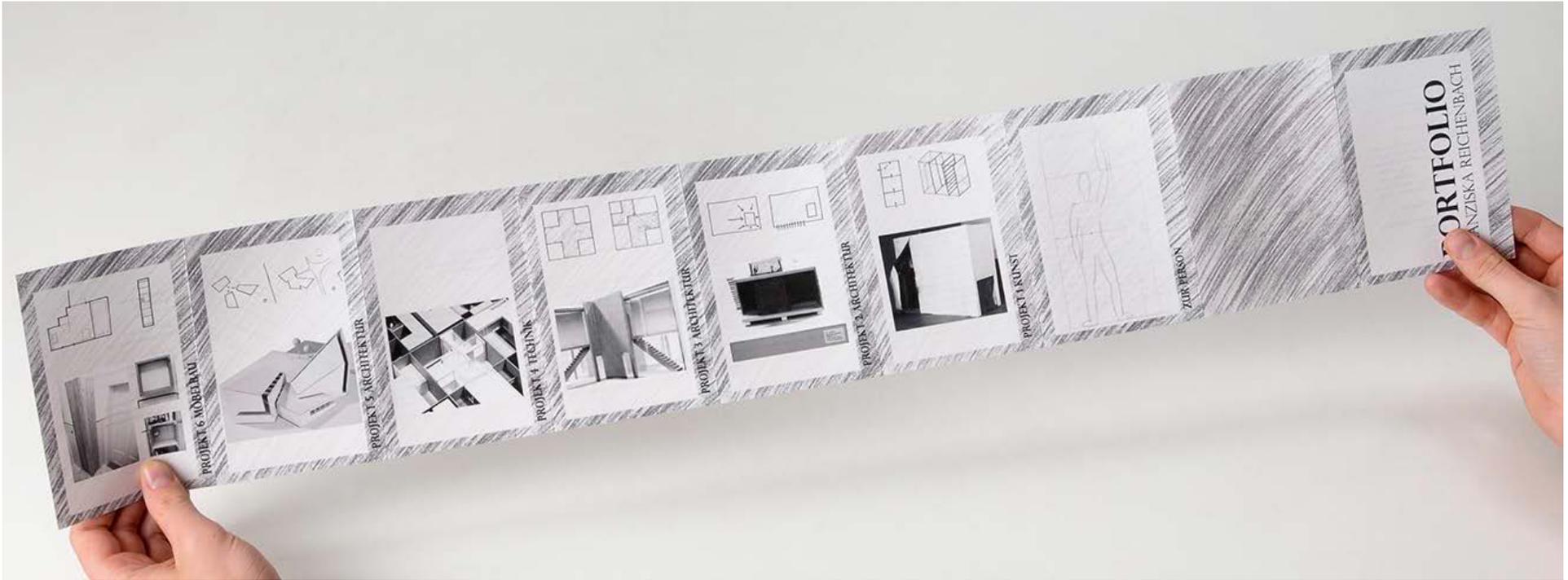
Fensterlauffläche
Gesamtlänge: 2000 mm
Wandstärke: 200 mm
Anzahl: 10
Fläche: 20 m²

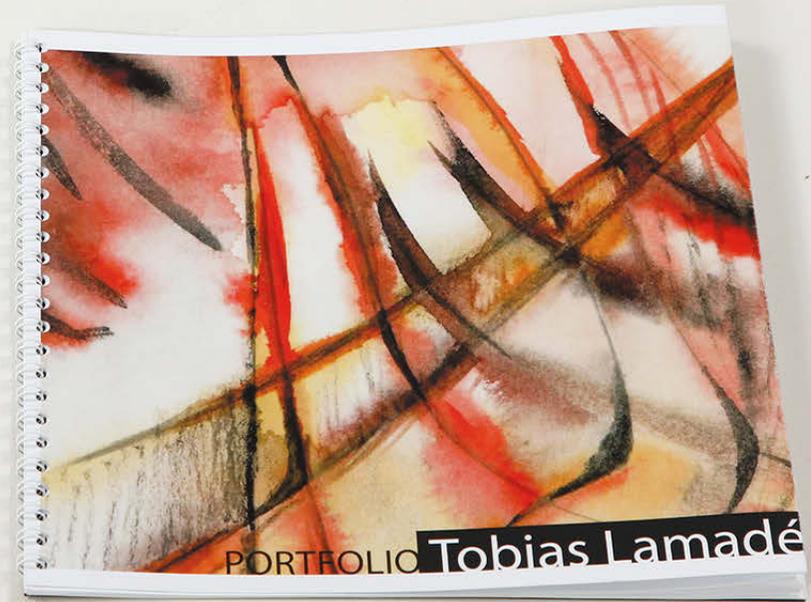
Dachlauffläche
Gesamtlänge: 1000 mm
Wandstärke: 200 mm
Anzahl: 10
Fläche: 10 m²

Bodenlauffläche
Gesamtlänge: 2000 mm
Wandstärke: 200 mm
Anzahl: 10
Fläche: 20 m²

Wandlauffläche Erdgeschoss
Gesamtlänge: 2000 mm
Wandstärke: 200 mm
Anzahl: 10
Fläche: 20 m²

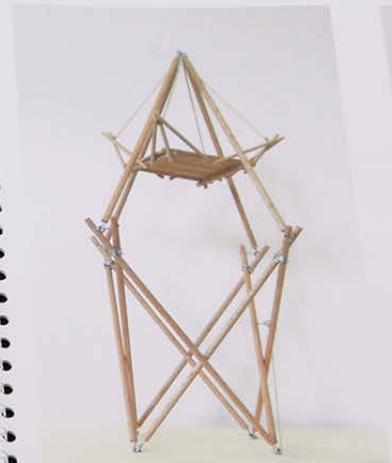








Stadium 4, Korb beginnt sich auszurichten



Stadium 5



Stadium 6, die Konstruktion verzahnt sich

P O R T F O L I O
I M D R U C K
I W D B N C K

erste Schritte:

- Machen Sie sich eine Vorstellung vom Endprodukt
- Überlegen Sie, wie und von wem Ihr Portfolio betrachtet wird
- Welche Bindung soll angewendet werden (beeinflusst die Gestaltung)
- Besonderheiten beim Druck (Farbe, Schwarzwerte, Papierart)

Papier:

Mit der Wahl des **Papierformates** wird die gesamte Erscheinung der Drucksache beeinflusst.

Klären Sie folgende Fragen:

- Anwendung (Format für Drucksachen -> Websachen?)
- Papiersorte, Papierformate, Eignung für Druck (Preise?)
- Einseitige oder doppelseitige Drucksache? (Bei einem quadratischen Seitenformat entsteht ein 2:1 Seitenverhältnis in der doppelseitigen Gestaltung.)

Papierformate:

1 : 1,118 (8 : 9)	Ruhige Gestaltungsfläche	210 × 234 mm 148 × 165 mm	
1 : 1,155 (6 : 7)		200 × 231 mm 150 × 173 mm	
1 : 1,18	CD-Packung	120 × 140 mm	
1 : 1,2 (5 : 6)	Bildorientierte Bücher	200 × 240 mm 205 × 300 mm	
1 : 1,25 (4 : 5)	Kunstbände	160 × 200 mm 200 × 250 mm 240 × 300 mm	
1 : 1,335 (3 : 4)	Magazine	210 × 280 mm	
1 : 1,414	DIN-Formate	148 × 210 mm 210 × 97 mm 170 × 240 mm 190 × 270 mm	
1 : 1,5 (2 : 3)	Bei mittelalterlichen Handschriften Textbücher	110 × 165 mm 120 × 180 mm 140 × 210 mm 160 × 240 mm 200 × 300 mm	
1 : 1,538	Rechteck aus dem Fünfeck	150 × 230 mm 195 × 300 mm 130 × 200 mm	
1 : 1,6 (5 : 8)	86 × 54 mm Scheckkarten	120 × 208 mm	
1 : 1,618	Goldener Schnitt 5 : 8 = Annäherung	100 × 162 mm 111 × 180 mm (Penguin Book) 124 × 200 mm 130 × 210 mm 155 × 250 mm	
1 : 1,668 (3 : 5)		100 × 164 mm 125 × 208 mm	
1 : 1,732 (1 : V3)	sehr schlank	110 × 190 mm	
1 : 1,8 (5 : 9)		100 × 180 mm	
1 : 2	LangDIN	105 × 210 mm	
1 : 2,236 (1 : V5)	sehr selten	108 × 240 mm	
1 : 2,309 (3 : 7)		90 × 210 mm	
1 : 2,414 1 : 2,5 (2 : 5)		120 × 300 mm	
1 : 2,649 (3 : 8)		75 × 200 mm	
1 : 3		100 × 300 mm 109 × 297 mm (halb DIN A4)	

(Quelle: Typografie professionell, R.P. Goldbach, Galileo, Seite 76)

Vorgehen:

Einerseits soll bei der Gestaltung darauf geachtet werden, dass diese nicht zu komplex ist, andererseits soll sie genügend flexibel sein.

- Proportionen
- Wertung, Hierarchie (oben – unten, groß – klein usw.)
- Lesetauglichkeit (Beispiel: Je schmaler die Spalten, desto kleiner wird der Grundtext)

The image displays a grid of 12 layout diagrams, each with a label and a status indicator. The first six diagrams are marked with a red 'X' and '#FAIL', indicating they are poor layout choices. The last six diagrams are marked with a green checkmark, indicating they are good layout choices.

- Diagram 1 (FAIL):** Menu and content dynamic. Shows a menu on the left and content on the right, but the content is partially obscured by the menu.
- Diagram 2 (FAIL):** Menu fixed, Content dynamic. Shows a fixed menu on the left and content on the right, but the content is partially obscured by the menu.
- Diagram 3 (FAIL):** Menu and content dynamic. Shows a menu on the left and content on the right, but the content is partially obscured by the menu.
- Diagram 4 (FAIL):** 3 columns, all dynamic. Shows three columns of content, but the columns are not clearly defined.
- Diagram 5 (FAIL):** 4 columns, all dynamic. Shows four columns of content, but the columns are not clearly defined.
- Diagram 6 (FAIL):** Menu floating. Shows a menu that is not fixed to the top or bottom of the page.
- Diagram 7 (GOOD):** Menu fixed, content & header dynamic. Shows a fixed menu on the left, content on the right, and a dynamic header.
- Diagram 8 (GOOD):** 3 columns fixed centered. Shows three columns of content that are fixed in width and centered.
- Diagram 9 (GOOD):** dynamic with header and footer. Shows a dynamic layout with a header and footer.

Seitenaufteilung:

Folgende Elemente legen Sie fest:

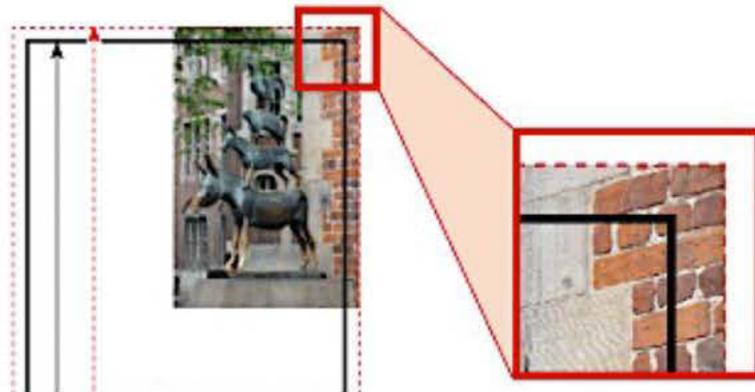
- Satzspiegel (Textbereiche, Position und Anzahl der Spalten, Bildbereiche...)
- ein Rastersystem (Raster, Stege, Spalten, Hilfslinien)
- Elemente des Außen-, Kopf- und Fußsteiges wie Seitenzahl, Schmuckelemente, Logos

Diese Angaben werden auf der **Musterseite** eingefroren.

>> Ziel ist es, harmonische Proportionen zu finden.

Anschnitt:

> DOKUMENT EINRICHTEN
Seiten, Zielmedium, Formate,
Spalten, Stege, Anschnitt



Hintergrund, Bilder etc.
über die Schneidekante
laufen lassen

Datenformatrand
10,9 cm x 21,4 cm

Endformatrand und
Schneidekante
10,5 cm x 21,0 cm

Sicherheitsabstand
4 mm vom Endformatrand

Wir, die Onlineprinters GmbH, stellen Drucksachen wie Flyer, Postkarten, Mappen, Prospekte, Plakate, Briefpapier, Visitenkarten, Broschüren, Kataloge und vieles mehr in unserer hauseigenen Fertigung mit hochwertigem Offset- und brillantem Digitaldruck selbst her.

Rund 250 Mitarbeiter nehmen sich täglich Ihrer Aufträge an und eiten diese punktgenau durch unsere Fertigung, die sich mittlerweile auf rund 20.000 Quadratmeter erstreckt. Für Ihre fachlichen Anfragen steht ein hochqualifiziertes Spezialisten-Team zur Verfügung.

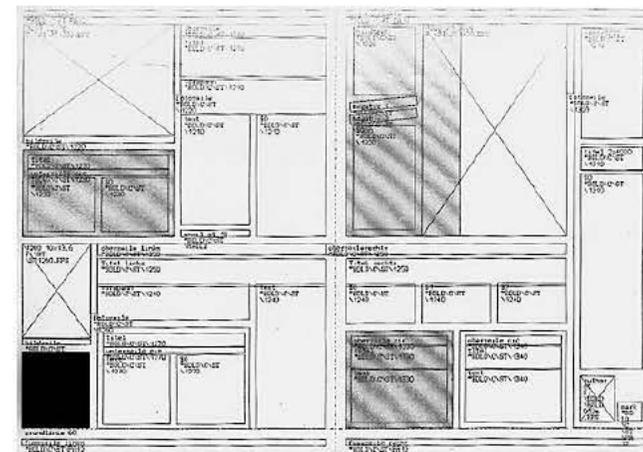
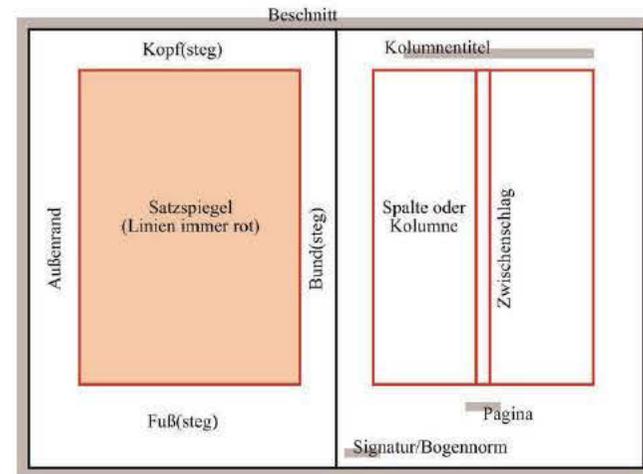
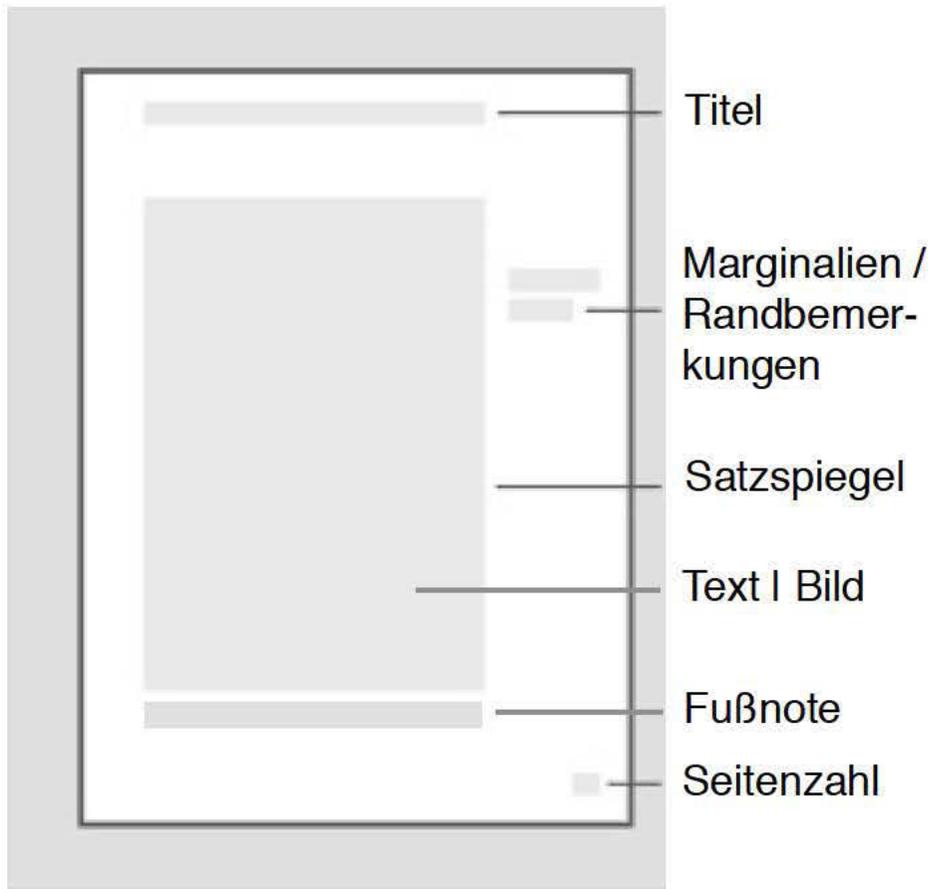
Genau abgestimmte Abläufe im Druck, in der Weiterverarbeitung und dem Versand ermöglichen eine optimale Ausnutzung unseres Maschinenparks im Dreischichtbetrieb. So können wir Ihnen unglaubliche Tiefpreise bieten.

Wöchentlich verlassen unser Haus mehrere Millionen Druckerzeugnisse, um europaweit an unsere Kunden übergeben werden zu können. Die Länder Deutschland, Österreich, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Italien und Schweiz werden im Standardversand sogar versandkostenfrei beliefert.

Unser Motto:

Andere drucken mit Farbe. Wir mit Leidenschaft.

Satzspiegel: Elemente

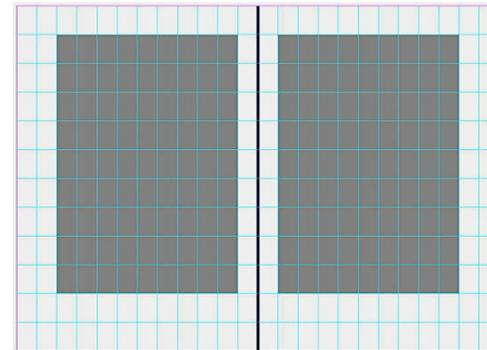


Neuner- und Zwölferteilung:

Unterteilung der Seite in 9/ 12 gleiche Teile,
sowohl in der Breite wie auch in der Höhe:

Kopf und Innen : 1 Teil

Fuß und Außen: 2 Teile



Goldener Schnitt:

Seitenbreite (148 mm) minus Satzspiegelbreite
(100mm), bleiben 48 mm zu verteilen.

5 Teile außen, 3 Teile für den Bund:

Außensteg: $(48/8)*5 = 30$ mm

Bund: 48 mm – 30 mm = 18 mm

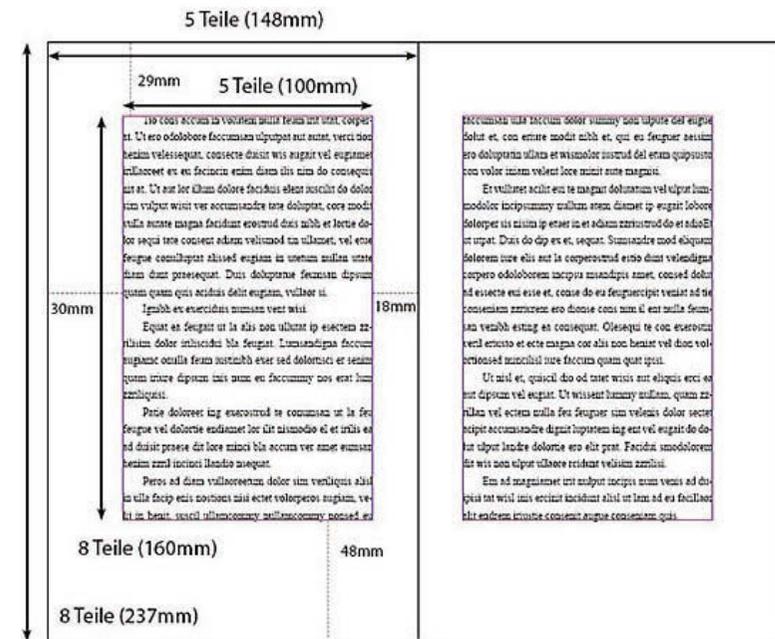
Vertikale Ränderverteilung:

Seitenhöhe (237 mm) minus Satzspiegelhöhe (160 mm), bleiben 77 mm zu verteilen.

Fuß: 5 Teile, Kopf: 3 Teile.

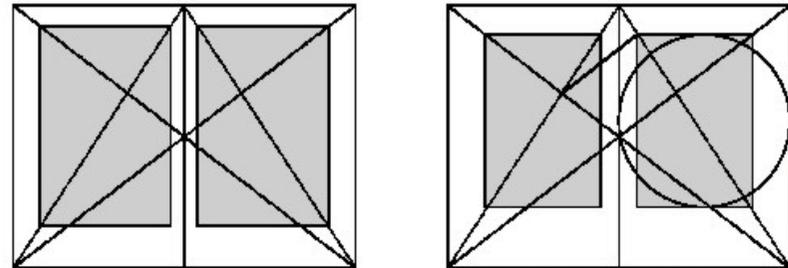
Fußsteg: $(77/8)*5 = 48$ mm

Bleiben für den Kopf: $77 - 48 = 29$ mm



Satzspiegel

- *Satzspiegel* = Lage und Größe der bedruckten Fläche einer Seite
- Als harmonisch empfunden werden:
 - Gleiche Proportionen von Satzspiegel und Seite
 - Größerer Abstand nach unten als nach oben
- Diagonalkonstruktion für Doppelseiten:



Rechts: „Goldener Schnitt“

technische Kriterien:

- Lesetauglichkeit (Spaltenbreite, Textmenge, Textgröße....)
- Seitenzahlen, Marginalien usw. nicht zu nahe an den Rand und bei doppelseitigen Drucksachen nicht zu weit in den Bund hinein (vor allem bei Klebebindung).
- Für Bindungen genügend Platz am linken Rand lassen

Bundversatz:

Formel:

Seitenanzahl Innenteil : 4 x Papiergrammatur : 1000 = Verdrängung

Beispiel für 48 Seiten Innenteil und 135 g/m² Papier:

48 Seiten : 4 x 135 g/m² : 1000 = 1,62 mm ≈ 1,6 mm



Rückenstärke:

Formel:

Seitenanzahl Innenteil : 2 x Papiergrammatur : 1000 = Rückenbreite

Beispiel für 128 Seiten Innenteil und 135 g/m² Papier:

128 : 2 x 135 : 1000 = 8,64 mm



Schriften:

- Schriften in Pfade / Kurven konvertieren oder vollständig einbetten.
- Achten Sie auf die richtige Schriftgröße (nicht zu klein, aber auch nicht zu groß)
- ausreichender Kontrast zwischen Hintergrund- und Schriftfarbe

Linien:

Haarlinien – nicht verwenden: könnten Probleme im Druck verursachen...

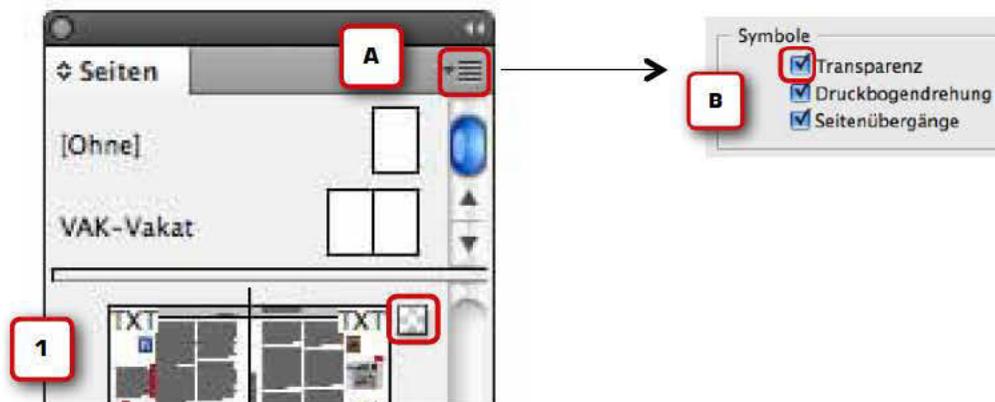
pt	Linienstärken	mm
0,35		0,10
0,50		0,20
0,75		0,30
1,00		0,40

Transparenzen:

Was ist das?

Deckkraft und fast alle Effekte wie Schlagschatten, weiche Kante, Verlauf, Multiplizieren etc.

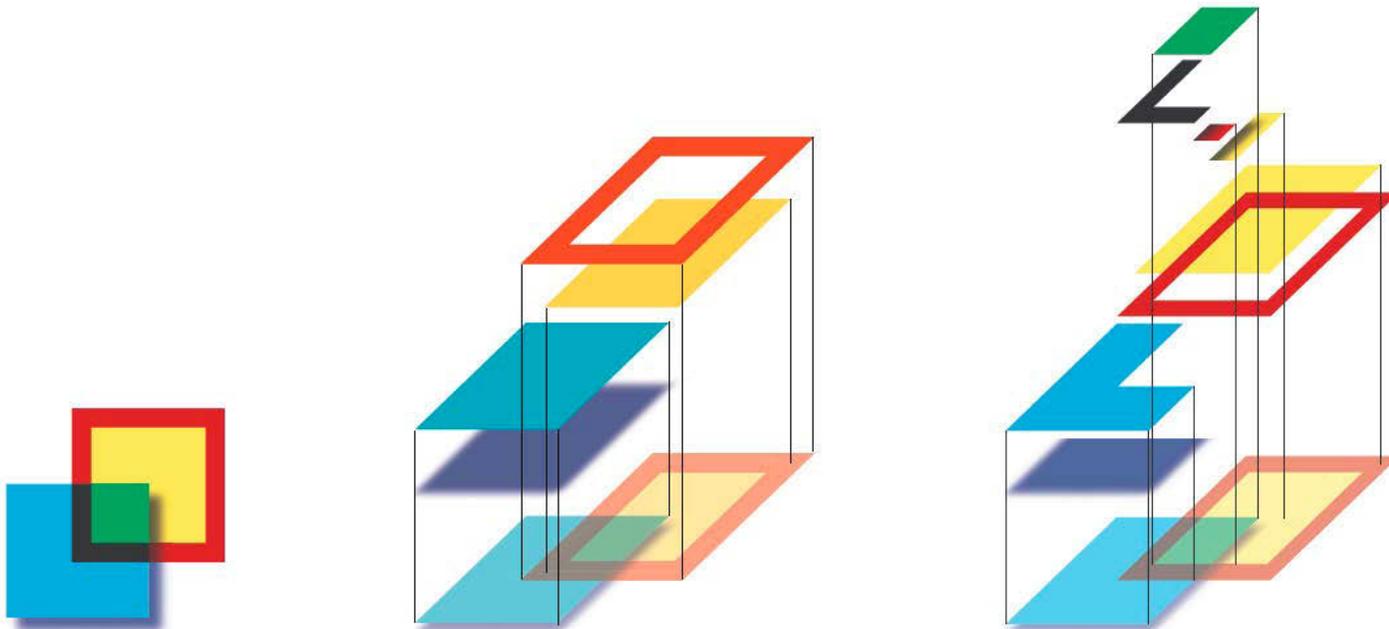
Indesign Symbol: kleines kariertes Quadrat neben der Seite



PDF - Exportieren:

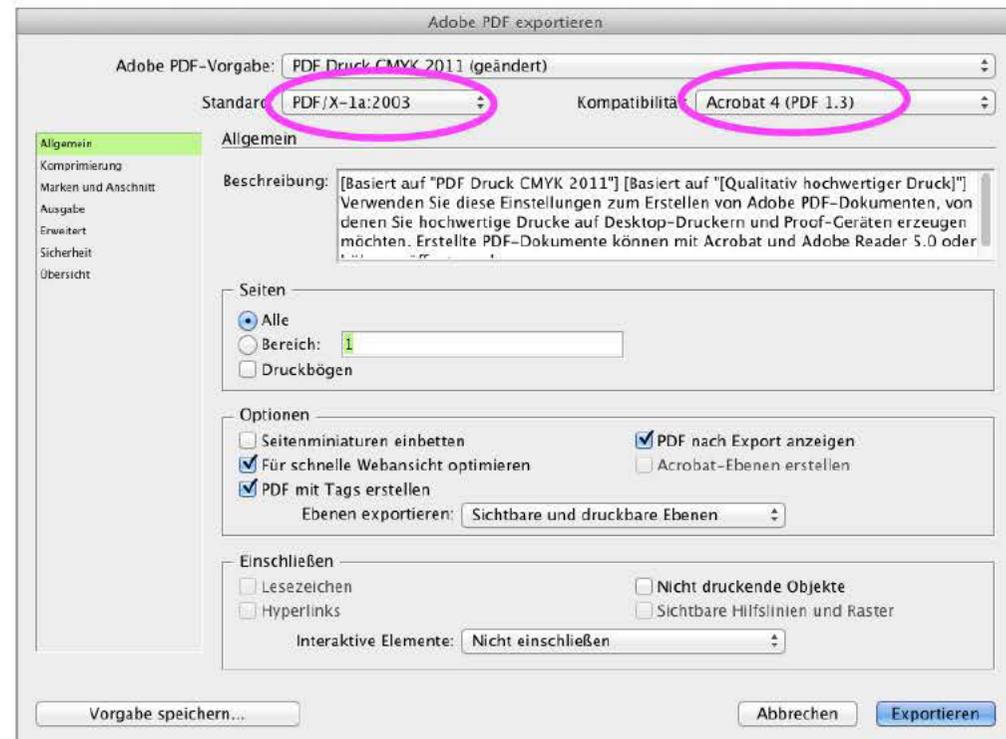
TRANSPARENZFÜLLRAUM: cmyk

TRANSPARENZREDUZIERUNG: transparente Objekte werden in deckende Objekte umgewandelt, ohne das Aussehen zu verändern



Transparenzen:

Ab Acrobat 5 sind Transparenzen im PDF erlaubt, d.h. die Reduzierung wird beim Druck vorgenommen und es kann zu Veränderungen bei Objekten führen.

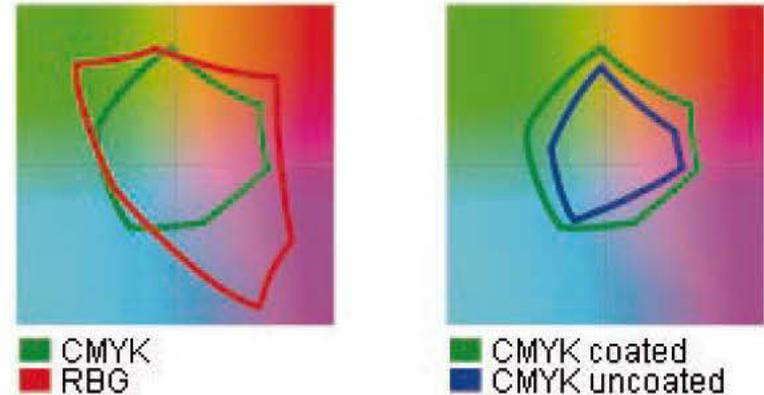


Deshalb beim Erzeugen einer Druck PDF :

- den PDF/ X-Standard **PDF/ X3**- oder **PDF/ X1a** verwenden und
- die immer Kompatibilität **Acrobat 4 (PDF 1.3)** einstellen!

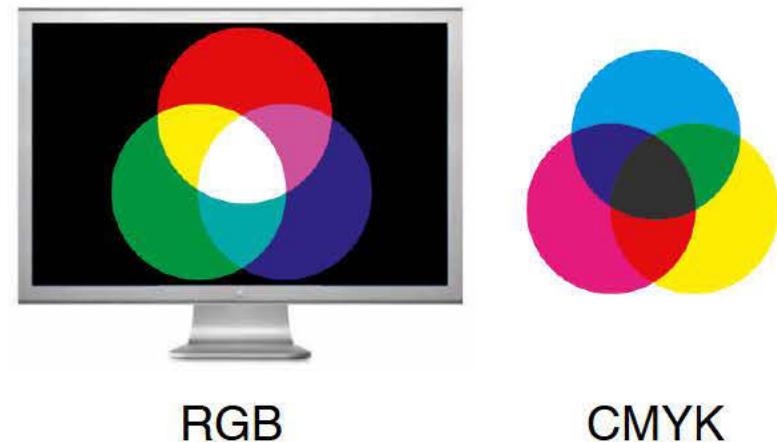
Farben:

Die Monitordarstellung von Farben kann vom Druckergebnis abweichen



Farbkonvertierung:

Umwandlung von additiv (RGB) zu substraktiv (CMYK) nötig!



Jedes Druckverfahren hat seinen eigenen CMYK Farbraum und ein passendes Papier



Original



Zeitung/
Zeitungsprofil



Zeitung/
Offsetprofil



Offset/
Offsetprofil

Zusammenspiel:

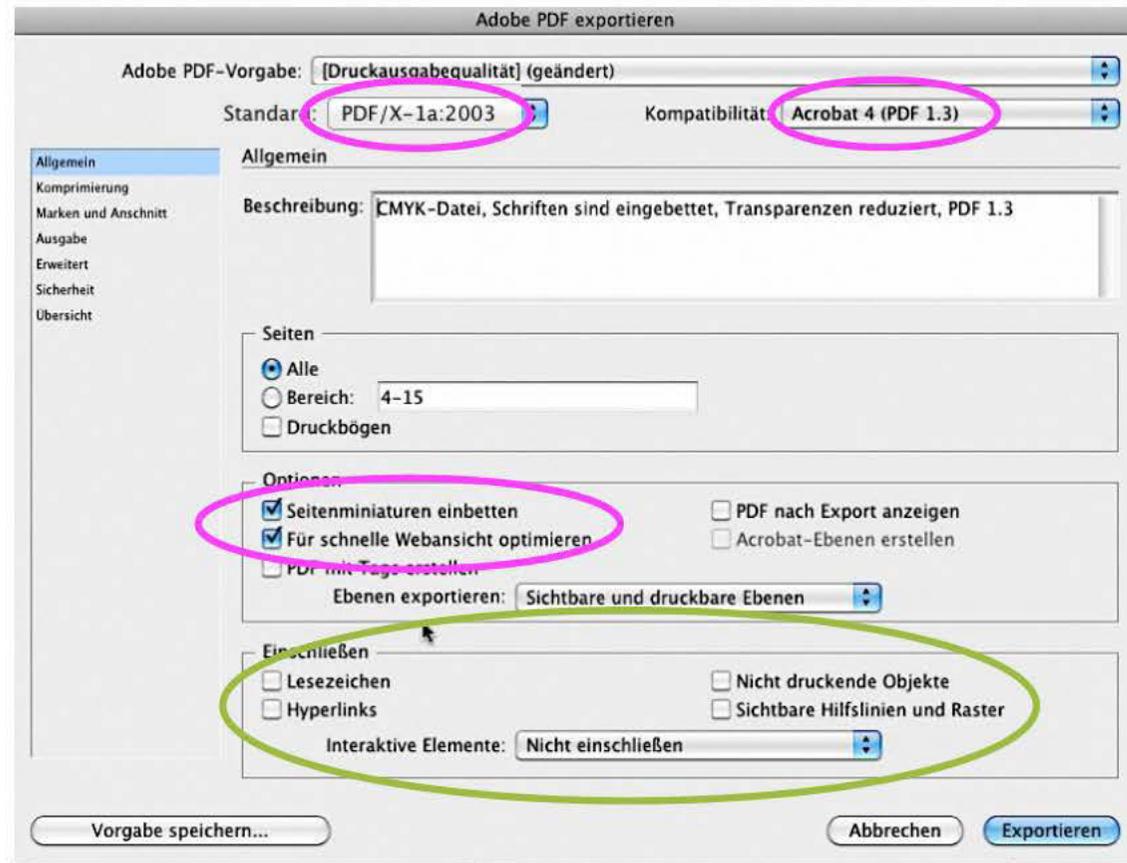
- Papiere:
Papierstärke 100 – 350 gr/m²,
Papieroberfläche gestrichen/ ungestrichen
Papier eigenfärbung
- Druckfarben/ Druckprofile
- Versch. Druckmaschinen/ Druckverfahren:
Tintenstrahldrucker
Laserdrucker
Digitaldruck
Offsetdruck
...

Es gibt **keine Universaleinstellung**: Druckdaten müssen für ein bestimmtes Druckverfahren angepasst werden.
Drucken Sie Probestätter!

Export_Indesign



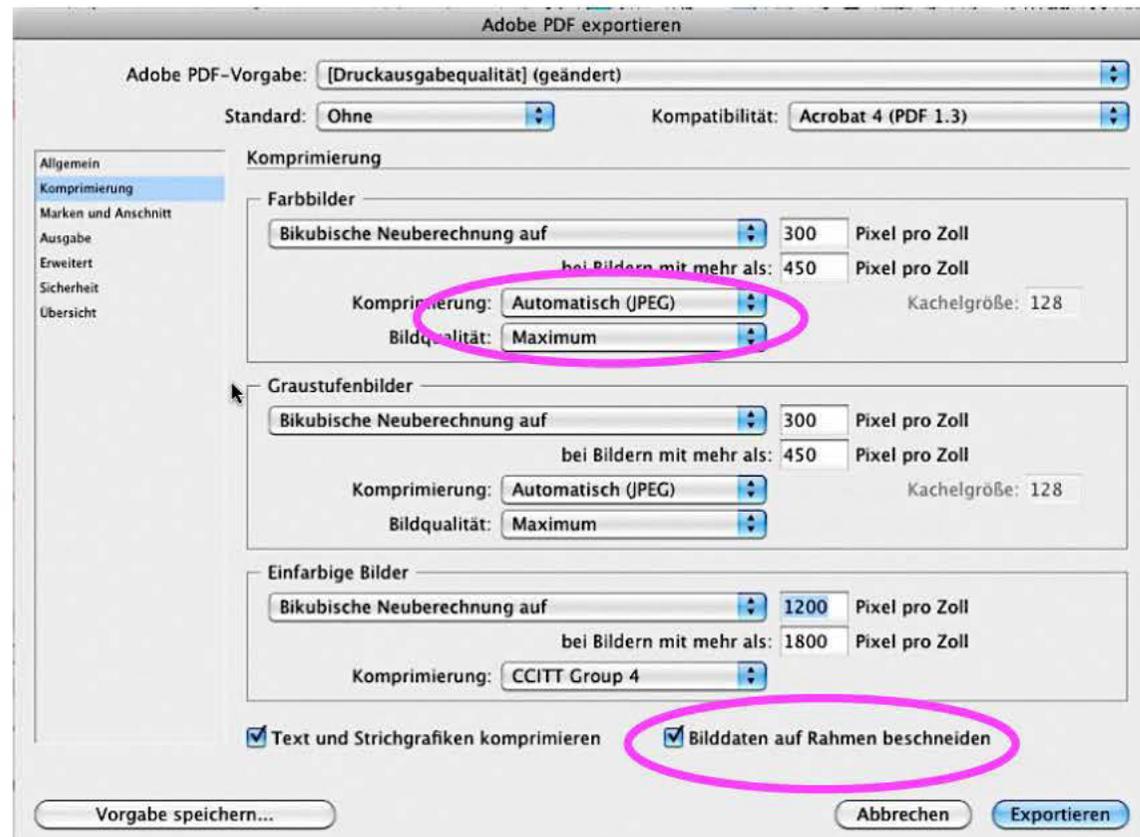
PDF - Exportieren:



EINSTELLUNGEN:

Acrobat 4 (PDF 1.3), Beschreibung, nichts einschließen für eine Druckausgabe

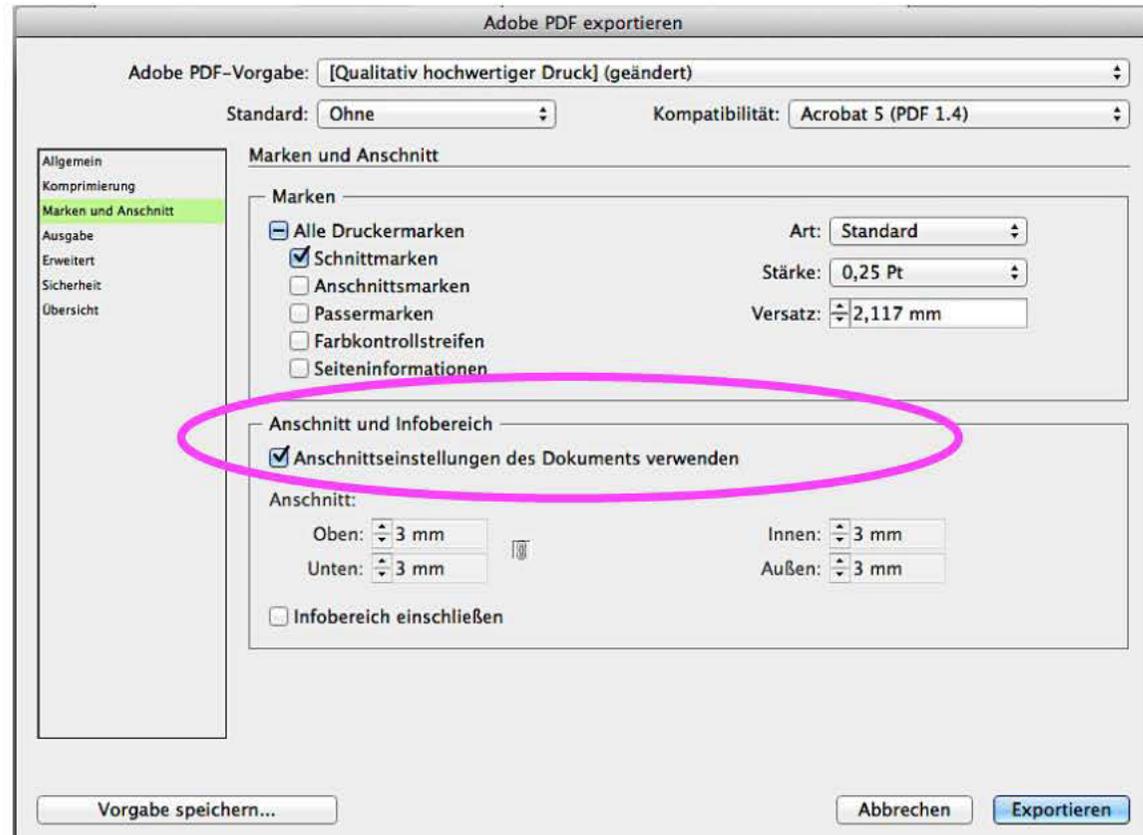
PDF - Exportieren:



EINSTELLUNGEN:

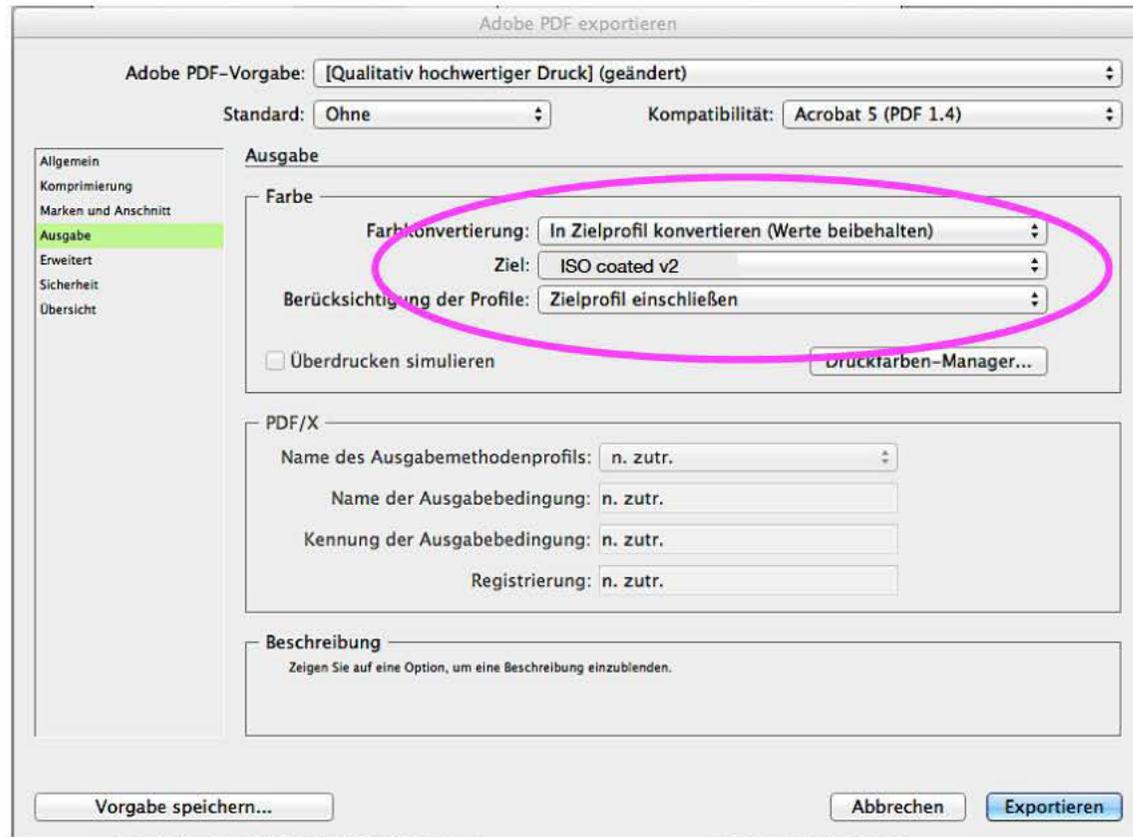
*.jpg Qualität auf maximum, Bilddaten auf Rahmen beschneiden

PDF - Exportieren:



EINSTELLUNGEN:
Anschnittmarken verwenden

PDF - Exportieren:



The screenshot shows the 'Adobe PDF exportieren' dialog box. The 'Ausgabe' section is highlighted with a pink oval. The settings are as follows:

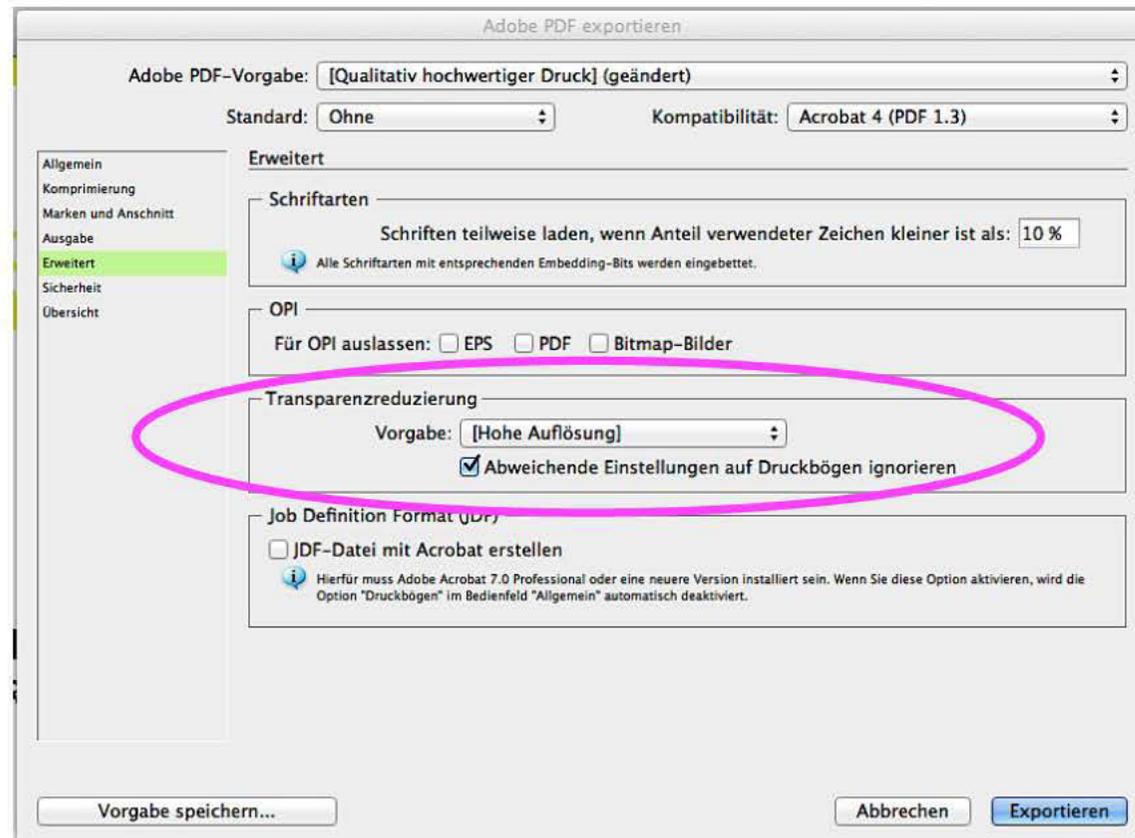
- Adobe PDF-Vorgabe: [Qualitativ hochwertiger Druck] (geändert)
- Standard: Ohne
- Kompatibilität: Acrobat 5 (PDF 1.4)
- Ausgabe**
 - Farbe
 - Farbkonvertierung: In Zielprofil konvertieren (Werte beibehalten)
 - Ziel: ISO coated v2
 - Berücksichtigung der Profile: Zielprofil einschließen
 - Überdrucken simulieren
 - Druckfarben-Manager...
 - PDF/X
 - Name des Ausgabemethodenprofils: n. zutr.
 - Name der Ausgabebedingung: n. zutr.
 - Kennung der Ausgabebedingung: n. zutr.
 - Registrierung: n. zutr.
 - Beschreibung
 - Zeigen Sie auf eine Option, um eine Beschreibung einzublenden.

Buttons at the bottom: Vorgabe speichern..., Abbrechen, Exportieren

EINSTELLUNGEN:

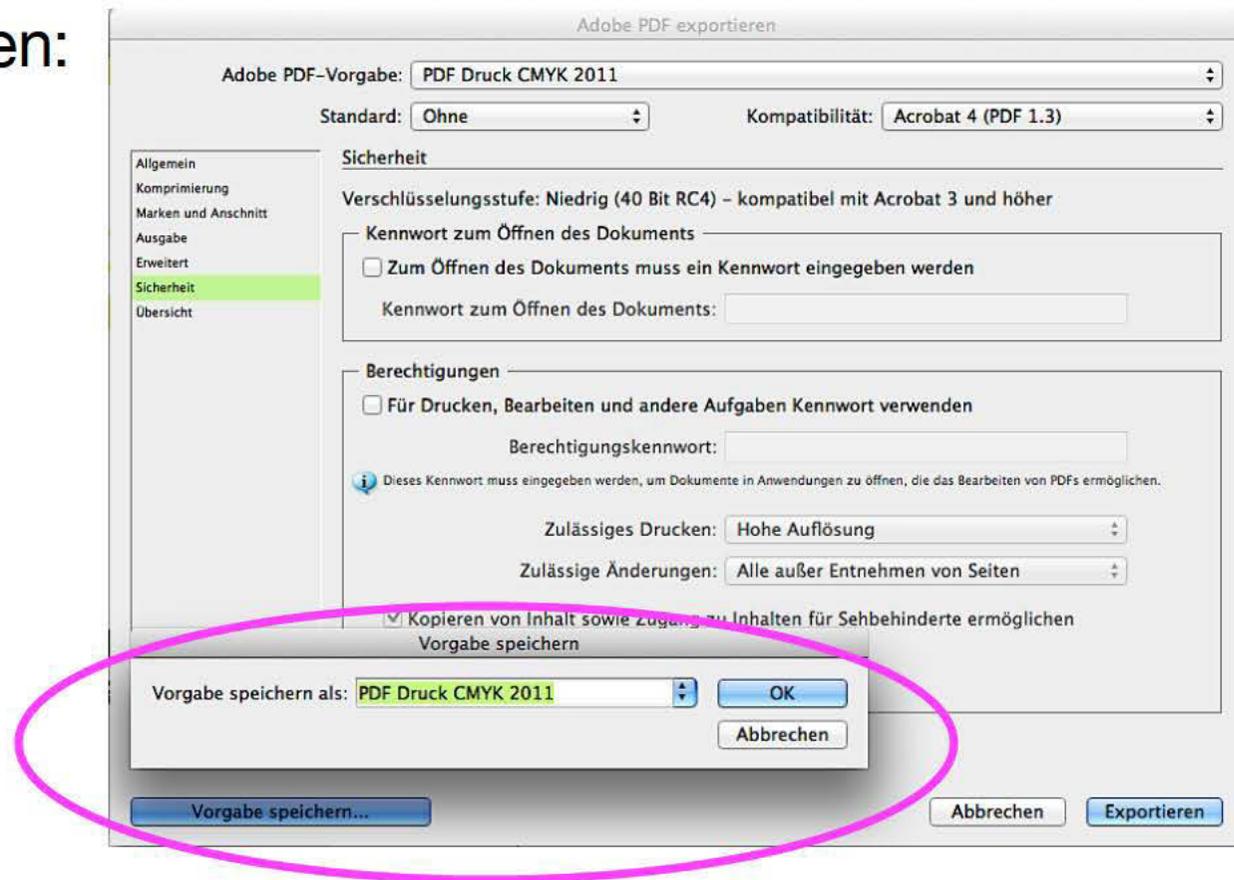
In Zielfarbraum konvertieren (Werte beibehalten), Ziel: ISO coated v2 (ECI),

PDF - Exportieren:



EINSTELLUNGEN:
Hohe Auflösung bei Transparenzreduzierung!

PDF - Exportieren:



VORGABE:
Speichern mit sinnvoller Benennung

Empfehlungen:

- ECI Standard-Profile verwenden: www.eci.org (European Color Initiative)
 - bei Druckerei vorher nachfragen (Daten mitnehmen)
 - für Offset- und Digitaldruck: ISOcoated_v2.icc
 - bei eigenen Drucker: entsprechendes Druckerprofil verwenden

ICC-Profile installieren:

Mac-OS-X in den Ordner: Library->ColorSync->Profiles->Recommended kopieren

Windows: Rechtsklick -> Installieren

- In RGB arbeiten und erst beim Export konvertieren: flexibles Arbeiten
- Softproof in Indesign
- Papier und (eigenen) Drucker testen
- Bindung frühzeitig festlegen

Beispiele_Druck...



KERSTIN RACK

01 Urbino

Gebäude von Giancarlo de Carlo
Exkursion 1. Semester

Bleistzeichnungen
Skizzen, Schnitte, Ansichten, Grundrisse

02 Studentenwohnheim

Karlsruhe, Gottesauerschloss
Semesterentwurf 1. Semester

Tusche auf Transparentpapier
Lageplan, Grundrisse, Schnitte,
Ansichten, Skizzen, Axonometrie

03 Darstellende Geometrie

Axonometrie und Perspektive
Übung und Abschlussarbeit

Bleistift auf Transparentpapier
Technische Zeichnungen

01 Urbino

02 Studentenwohnheim

03 Darstellende Geometrie

Inhalt

04 Beerenammerhütte

Unterkunft am Rhein
Modellentwurf 2. Semester

Modelle aus Holz und Finnpoppe
Gruppenarbeit zu zweit

05 Urbane Claims

Wohnen im städtischen Kontext
Semesterentwurf 2. Semester

Archicad, Artlantis
Zeichnungen mit Copic Markern
Grundrisse, Perspektiven, Rendering

06 Sakralbau

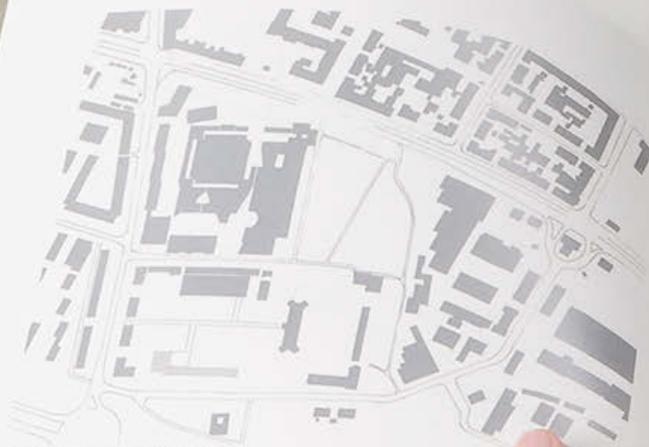
Rheinland Köln
Semesterentwurf 3. Semester

Archicad, 3ds Max, Photoshop
Modelle aus Holz und Kappa
Lageplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Rendering
Gruppenarbeit zu zweit

04 Beerenammerhütte

05 Urbane Claims

06 Sakralbau



Logoplan Karlsruhe, Gottesauerschloss

01 Wohnort

02 Studentenwohnheim

03 Darmstadt

Studentenwohnheim

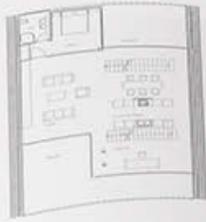
Karlsruhe, Gottesauer Schloss
Semesterentwurf 1. Semester



Detailausschnitt Wohnbereich, Piktogramme

05 Urbane Claims

06 Sozialbau

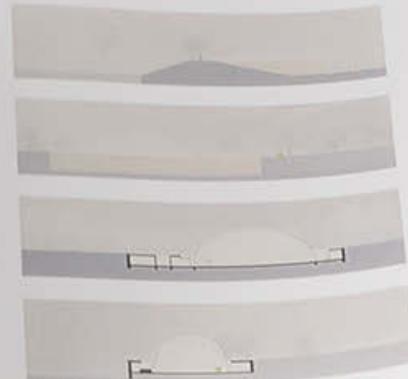


Grundriss LG, EG, OG, Innenperspektive UG

01. Wohnbau

02. Wohnbau

... stunde soll mit oben-
... Diependingszentrum
... Gebäude soll oben
... Treffpunkt und aktiv
... Eine Besonderheit des
... malte, das „offene“
... Ebene dar. Aus die-
... schänden“ wie von
... sockelgebäude, welche
... keine Fenster hat. Es
... lig von den Fußböden
... fides mit seinem „Dach
... „Planturm“. Aus der
... der zentrale Raum be-
... ruppel, von Dreiecken
... mit „antistatischen“ Glas
... Erschließung des Char-
... über einer Rampe, die
... nimal um den Stab-
... in das Sockelgebäude
... bildet sich aus Café
... besuchungszone und
... chen Sockelgebäude
... befindet sich ein Au-
... von oben und über
... hat wird.



Ansichten, Schnitte

02. Wohnbau

06. Sakralbau

06. Sakralbau

portfolio

marcel schaal

architektur · entwerfen & gestalten

kontakt

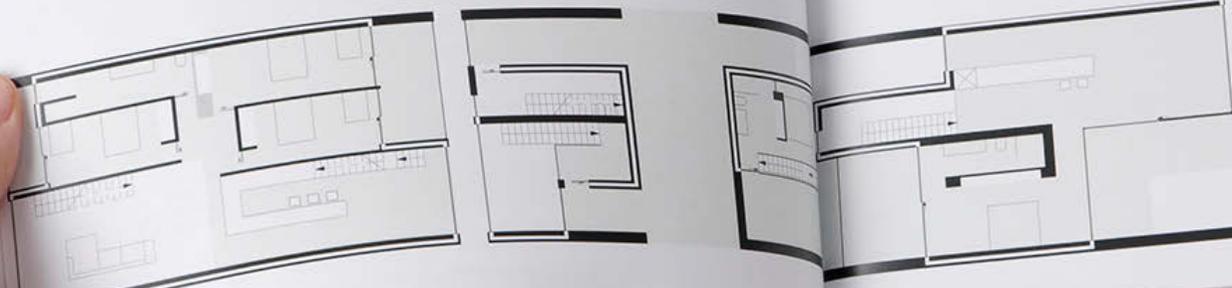
Name: Marcel Schaaf
Adresse: Humboldtstraße 29, 76131 Karlsruhe
Berufsstand: Student
Universität: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Telefon: 0172 - 9010943
E-Mail: marcel_schaaf@web.de



STUDIO II: URBAN CLAIMS

Planen und Bauen im urbanen Kontext ist eines der zentralen Themen in der heutigen Architektur, Stadt und Quartiersplanung und essentiell für die Entwicklung unserer Städte. Es geht um die Entwicklung von Wohnkonzepten und Raumstrukturen im Kontext städtischer Verdichtung. Der Architektur kommt bei der Entwicklung von Verdichtungsszenarien eine zentrale Rolle zu. Es ist Aufgabe, eine vorgegebene Parzelle bzw. Nische, ein offenes Raumvolumen im innerstädtischen Raum zu behandeln bzw. zu füllen.

E3 - Urban Claims



2. Semester, Sommersemester 2011

Fachgebiet: Baukonstruktion
Institut: Entwerfen und Bautechnik

Studio II: Gefüge

Semesterentwurf:
Thema: Städtische Verdichtung - Wohnen in urbanen Nischen
Stadt/Ort: -
Baugebiet: Clam
Objekt: Wohnungsbau

Phase 1: Räumliches Konzept
Entwicklung einer Idee und Raumstruktur im Kontext des räumlichen Volumens der gegebenen Typologie/Substanz.
Strukturelle Interpretation des zu bebauenden Raumes und Entwurf eines sinnvollen Gefüges.

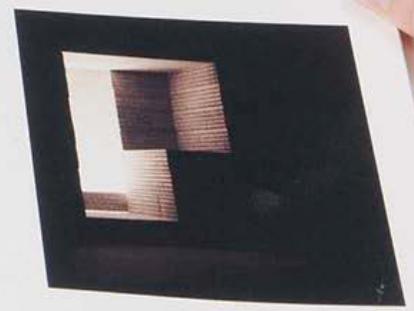
Phase 2: Konstruktion
Baukonstruktive Entsprechung der in Phase 1 entwickelten räumlichen Konzeption und Entwurfsidee

Programm:
Zwei Wohneinheiten
Apartments für 2-4 Personen
Apartment für 3-4 Personen

THOMAS SCHMITZ
PORTFOLIO

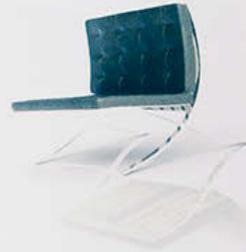


31. **BABILAGER AM DAMM**
2 Stockwerke
Landschaftsarchitektur: Mies van der Rohe
Innenarchitektur: G. W. Gropius
Bauepoche: Weimarer Klassizismus
Bauepoche: Weimarer Klassizismus
Architekt: Mies van der Rohe
Ort: Dessau, DDR





21
Prestonwood
1950-51
Architect: Richard Neutra





22

23

WB MÜNSTER

2012
FRIEDRICH
DUWITT HAMBROCH ARCHITECTUR

AUFGABE UND AUSGANGSSITUATION

AN PROMINENTER STELLE DER STADT MÜNSTER, DER STRASSE KREUZUNG VON GREVENBERG UND STEINFURTER STRASSE SOLL ATTRAKTIVE QUARTIERE WOHNBÄU UND ENTSTEHEN. AUF DEM GRUNDSTÜCK WURDE DAS EXISTIERENDE GEBÄUDE GREVENBERG 31 ERHALTEN BLEIBEN UND MIT UMSTREIFENDE GEBÄUDE ZU EINEM STRASSEN EISENBAHN ERHALTEN. DIE DEM NEUBAU ZU EINEM STRASSEN EISENBAHN ERHALTEN. DIE STADTBÄUOLICHE BEDEUTUNG DES BESTANDSWERKS UND DIE UMBELEGUNG DER VERFAHRENEN STRASSEN WAREN TRENNDEN IN DIE ÜBERLEGUNGEN ENTBESCHLUSSEN WIE DER WUNSCH DER AUSLÖSERN NACH EINER GESCHÜTZTEN „GRÜNEN OASE“.

PASSSTÜCK IN DER STADT

DE BEREITS AUS GROSSE ENTWERFUNG ENTSCHIEDENE SITUATION WIRD DURCH DAS VERMITTLER ZWISCHEN ANWERTUNG UND VERBUNDENEN GEQUICKT. DAS BEI DER BALKONIER STRUKTUREN ALS DIE OHNE DOMINANTE GESTALT AUSKOMMEN. ES ENTSTEHEN GEFÄHRE STRUKTUREN, DIE DIE DYNAMISCHE SITUATION AN DER STEINFURTER UND GREVENBERG STRASSE FLEISSIG REAKTIVIEREN.

ATMOSPHERE UND MATERIALITÄT

DIE STRASSE, EINER STARKEN BALKONIER MIT EINER WICHTIGEN NUTZUNG ZU SETZEN VERLANGT NACH GROSSE PHYSISCHE PASSAGE IM STRUKTUREN. DER IN DIESE RICHTUNG ÜBERLEGUNG DER NEUBAU, DIE AUSGANGSPUNKT FÜR DIE AUSSEHE ERREICHUNG DER NEUBAU. DIE MATERIALISIERUNG ALS KLASSENBAU WIRD EBENSO AUSGEWÄHLT WIE DIE PASSAGE DER FÜR EINER BANDEN. TYPISCH ELEMENTEN AN DER FÜR EINER ERREICHUNG ES DEN BEWOHNER, DER BUCKEN DEN HOF ZU ERREICHEN. SO LASST DIE FLEXIBLE PASSAGE ALLE BEWOHNER AN EINER GRÜNEN OASE TEILHAFT UND BEIET GLEICHZEITIG DIE MOOD MIT WAZIE SICH ZU SEIN.



Probleme kann man niemals mit der gleichen Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

Albert Einstein

P O R T F O L I O
D I G I T A L

Beim Druckdokument ist wichtig:

- Kernaussage auf einen Blick erfassen
- Gliederung der Infoblöcke
- Idee für den Umgang von Text, Grafik, Bild und Illustration (wie passt das zusammen?)

Bei einer Bildschirm-Präsentation ist wichtig:

- Ablauf, Navigation, Kontrolle
- Anordnung der Infoblöcke (Verschiebungen im Raster machen die Präsentation nervös)
- Textmenge, Schriftgröße, Farbgebung

Digitales Portfolio:

Unterschiede:

1. Beim digitalen sieht man auf den ersten Blick NUR ein Blatt und evtl. die Dateigröße und ART
2. Art (PDF – SWF...)
3. Gestaltung
4. Interaktivität: Verlinken Sie die Welt in Ihr Portfolio

Unterschiede: digital und druck

Worauf muss man achten:

Farbräume (RGB/ CMYK)

Auflösung (72+dpi/ 300+dpi)

Interaktionen (digital)

Transparenzreduzierung (druck)

Proof (Farbraumüberprüfung, Papiersimulierung)

Formate (Quer-/Hochformat, individuell, Kombination mehrerer Seiten)

Seitenaufteilung (Lesbarkeit, Spaltenanzahl, Weißraum ...)

...

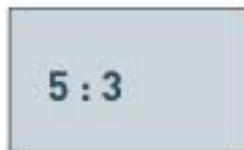


2 : 1



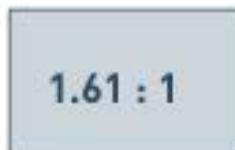
16 : 9

Kino und
Bildschirm
neue Generation



5 : 3

Fibonacci
Reihe



1.61 : 1

Goldener
Schnitt

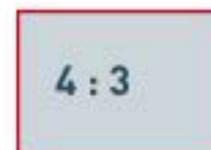


3 : 2



1.41 : 1

DIN-
Format



4 : 3

Bildschirm
klassisch



1 : 1.3

US-Letter
216 x 280
(classique)



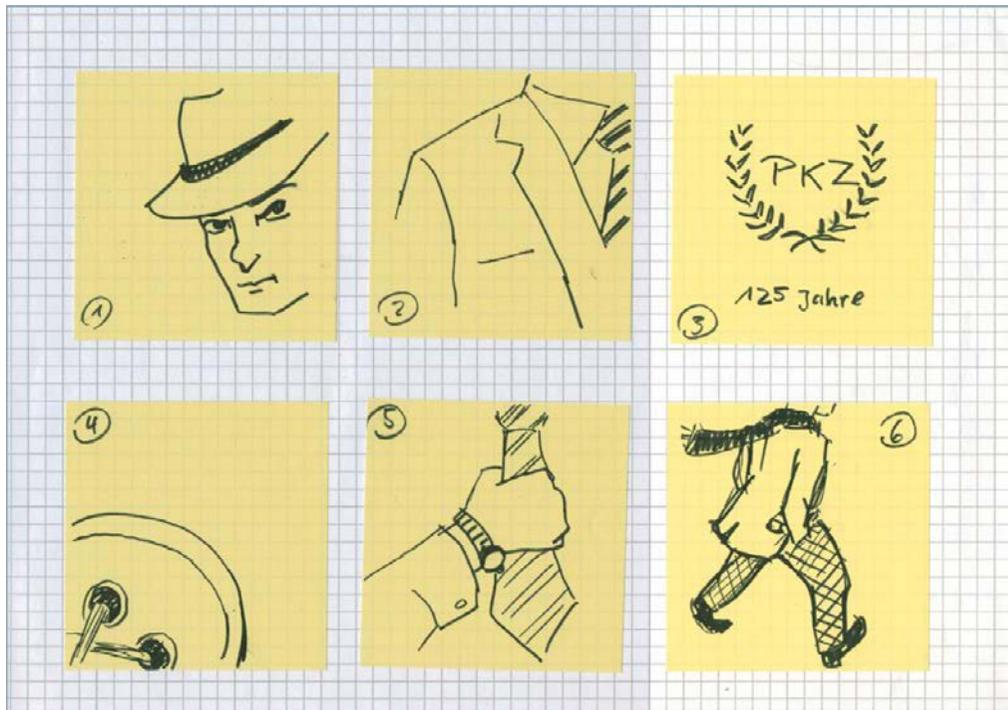
1:1

Quadrat

Beamer- oder Bildschirmpräsentation:
Format 4 : 3 oder das Letter-Format.

Web - Publikationen:

- Lesen am Bildschirm ermüdet die Augen schneller als das Lesen eines Druckerzeugnisses. (Kontrast zwischen Vordergrund und Hintergrund am Bildschirm ist höher, ein Druckerzeugnis erhält reflektierendes Licht)



Web - Publikationen:

- Vermeiden von mehrspaltigen Layouts (lieber eine Spalte mit angepasster Zeilenlänge und Schriftgröße und Zeilenabstand)
- Nur begrenzte Menge an Text am Bildschirm (Querformat!) darstellbar (scrollen und bewegen durch das Dokument notwendig, dadurch Übersicht erschwert und eine „separate“ Navigation mit Hyperlinks, Lesezeichen, interaktiven Schaltflächen nötig)
- Im Office-Bereich und generell wenn Drucksachen elektronisch verschickt werden (PDF), machen exotische Formate keinen Sinn.

GESTALTEN SIE IHRE DRUCKSEITE

Niaspietur, utecaesciis voluptas a doluptam sitam eos pratus dem eos num liqui atat alibus corio iurist volores maiora dolorepe velignatum ut que laut ipsanis ell rest, solorehendi non nis estions erunttempore nectemp ersperi dolecto mincipsamet ommolor ehent.

Xera voluptam sunt.

Otatiunt aut aliquas corporunt volores conihit aceped que vendunti dis ratem sintis ea assus endio quis es earum eicid unt dolor rehenimus doluptatis dunt estrum ea volesim explitae. Ro est doluptatur, soluptiam il inctium quataie pro vent assum rem sima inum fugiaes tiaeria quatect atureic abores molut ped enis restisquas dolupta tquibus est, niet quam, quam, imusante sequiae optam volorro rempore pudignatatur modiciu mquuntem as dipitio nsequo blautat atostotati quam quodit dolore minciis dolorerit voluptatem faccum acearci liquatiam, officia tectem resciet volomite offic tenimpost adis mo comni comnihi cipsapis que doluptusamus qui idio. Con porporestio. Itatibust aliquidat.

Itatium adiat quam?

Illantur molorru pienis nis sumqui dias exerspe rehent, od moluptam volorumquis arum endam essitib earchil luptatur? Faceates doles rem rerchit, volo volestiunt occat voluptatquia venda adit aut eos et optinct ibusam quassimust militia

venient tem

entotatur rehent quasimus vid quam sed et qui non nonsend itatentem fugiatq uatemped ma volento inum ra quunt, sita volorest, si sum simille ctemporore nobis de moditiu- met, ut odi consers perum, odita voluptatio. Uptatur, enient eos pore, estiur, que aut vel- lorum hilluptatene nimiris estiae si ipit laut dias sinciat ut voluptam, cus expedis arum

sunt ex estiissimus, temos di core vellabores vendis explique pro dolut earchit abore alicipsa volenim agnihilis veratur, cum ium es versperum nis eaquidi tatiaestrum autat.

Officid et pore cusa veleniet

Ent fugia nonseditium aut quam nihiliquist magnatempos rem eatur, sitint etur sam ac- cum quiaectatet reperro dolupta dempore perias sequunt eaquam fugit aut everum ni- minve ntorrum et volorepro quid quae. Ver- spidis nonem fugia vel iur aliatinvenet odit fugiatet enis modi restota tendelique venti- busant, que nectae maior reri voluptaturem quia commodi optiate sam volum dionese- quae voluptatem aturiorest, quam quiatibus del estem que venihit ut laut laut aut as si invelibus ent od maximus simporrorum re el incia ne velecum ellenih illaut acearum es- simus idelici liteturit ent ex era quia verchil ignihil iscipsant eatum faccae voluptis unt alibus nonsent evendio nsenist incipid ut lat volorunt labore di corentibus perem velecte strunt.

to int ulparumqui omnihicius,

qui dolendae plandipiet alicimo diorempo- rero ex et litatur abore, acestrume excest, quae accatus danditis sam, nuscilia autata nobit, et quo tem. Mendebi tiusdam rerspis itature, nulpa doles eatqui conempor a sita- sim poremquis maximus inim recaepa dol- luptas porrunt lautecus am cullatur, exero et quam fugitam qui omnihit iumque dolorec- tem. Et autessin eatone ctatur suntemporo tem etur acestia percimendis alignam res- te dipsum ab in poribus temqui aut quaeat

GESTALTEN SIE IHRE WEBSEITE

Niaspietur, utecaesciis voluptas a doluptam sitam eos pratus dem eos num liqui atat alibus corio iurist volores maiora dolorepe velignatum ut que laut ipsanis ellene rest, solorehendi non nis estions erunttempore nectemp ersperi dolecto mincipsamet ommolor ehent.

Xera voluptam sunt, vene quis simagnatus que quiduciur?

Otatiunt aut aliquas corporrunt volores comnihit aceped que vendunti dis ratem sintis ea assus endio quis es earum eicid unt dolor rehenimus doluptatiis dunt estrum ea volessim explitae. Ro est doluptatur, soluptiam il inctium quataie pro vent assum rem sima inum fugiaes tiaeria quatect atureic abores molut ped enis restisquas dolupta tqibus est, niet quam, quam, imusante sequiae optam volorro rempore pudignatur modiciu mqu- untem as dipitio nsequo blautat atiototati quam quodit dolore minciis dolorerit voluptatem faccum acearci liquatiam, officia tectem resciet valorite offic tenimpost adis mo comni comnihi cipsapis que doluptusamus qui idio. Con porporestio. Itatibust aliquat.

Itatium adiat quam, offic tet excerios vellese dolut aliqui blat.

Illantur molorru pienis nis sumqui dias exerspe rehent, od moluptam volorumquis arum endam essitib earchil luptatur? Faceates doles rem rerchit, volo volestiunt occat voluptatquia venda adit aut eos et optinct ibusam quassimust militia venient, tem entotatur rehent quasimus vid quam sed et qui non nonsend itatentem fugiatq uatemped ma volento inum ra quunt, sita volorest, si sum simille ctemporrore nobis de moditiumet, ut odi consers perum, odita voluptatio. Uptatur, enient eos pore, estiur, que aut vellorum hilluptatene niminis estiae si ipit laut dias sincipiat ut voluptam, cus expedis arum derum con coreculpa aborempore, opta sunt ex estiissi- mus, temos di core vellabores vendis explique pro dolut earchit abore alicipsa volenim agnihilis veratur, cum ium es versperum nis eaquidi tatiaestrum autat.

Officid et pore cusa veleniet asperspiti proreped mossinumqui iur sa seritet quate sitet quiam fugitatem as au- tatiam, quibust dolut prae estiur reria quiaspe rferioribus.

Ent fugia nonseditium aut quam nihiliquist magnatempore rem eatur, sitint etur sam accum quiaectatet re- perro dolupta dempore perias sequunt eaquam fugit aut everum niminve ntorrum et volorepro quid quae.

Verspidis nonem fugia vel iur aliatinvenet odit fugiatet enis modi restota tendelique ventibusant, que nectae maior reri voluptaturem quia commodi optiate sam volum dionesequae voluptatem aturiores, quam quiati- bus del estem que venihit ut laut laut aut as si invelibus ent od maximus simporrorum re el incia ne velecum

GESTALTEN SIE IHRE WEBSEITE

Niaspietur, utecaesciis voluptas a doluptam sitam eos pratus dem eos num liqui atat alibus corio iurist volores maiora dolorepe velignatum ut que laut ipsanis ellene rest, solorehendi non nis estions eruntempore nectemp ersperi dolecto mincipsamet ommolorehent.

Xera voluptam sunt.

Otatiunt aut aliquas corporrunt volores cornihit aceped que vendunti dis ratem sintis ea assus endio quis es earum eicid unt dolor rehenimus doluptatiis dunt estrum ea vollessim explitae. Ro est doluptatur, soluptiam il inctium quatiae pro vent assum rem sima inum fugiaes tiaeria quatect atureic abores molut ped enis restisquas dolupta tquibus est, niet quam, quam, imusante sequiae optam volorro rempore pudignatatur modiciu mquuntem as dipitio nsequo blautat atiosotati quam quodit dolore minciis dolorerit voluptatem faccum acearci liquatiam, officia tectem resciet volomite offic tenimpost adis mo comni cornihi cipsapis que doluptusamus qui idio. Con porporestio. Itatibust aliquat.

Itatium adiat quam?

Illantur molorru pienis nis sumqui dias exerspe rehent, od moluptam volorumquis arum endam essitib earchil luptatur? Faceates doles rem rechit, volo volestiunt occat voluptatquia venda adit aut eos et optinct ibusam quassimust militia

venient tem

entotatur rehent quasimus vid quam sed et qui non nonsend itatentem fugiatq ua-temped ma volento inum ra quunt, sita volorest, si sum simile ctemporrore nobis demoditiumet, ut odi consers perum, odita voluptatio. Uptatur, enient eos pore, estiur, que aut vellorum hilluuntatene niminis estiae si init laut dias sinciat ut voluntam. cus expedis

GESTALTEN SIE IHRE WEBSEITE

Niaspietur, utecaesciis voluptas a doluptam sitam eos pratus dem eos num liqui atat alibus corio iurist volores maiora dolorepe velignatum ut que laut ipsanis ellene rest, solorehendi non nis estions erunttempore nectemp ersperi dolecto mincipsamet ommolor ehent.

Xera voluptam sunt.

Otatiunt aut aliquas corporrunt volores connihit aceped que vendunti dis ratem sintis ea assus endio quis es earum eicid unt dolor rehenimus doluptatiis dunt estrum ea volessim explitae. Ro est doluptatur, soluptiam il inctium quatiiae pro vent assum rem sima inum fugiaes tiaeria quatect atureic abores molut ped enis restisquas dolupta tquibus est, niet quam, quam, imusante sequiaie optam volorro rempore pudignatur modiciu mquuntem as dipitio nsequo blautat atlostoti quam quodit dolore minciis dolorerit voluptatem faccum acearci liquatiam, officia tectem resciet volorite offic tenimpost adis mo comni connihi cipsapis que doluptusamus qui idio. Con porpo-restio. Itatibust aliquat.

Itatium adiat quam?

Illantur molorru pienis nis sumqui dias exerspe rehent, od moluptam volorumquis arum endam essitib earchil luptatur? Faceates doles rem rechit, volo volestiunt occat voluptatquia venda adit aut eos et optinct ibusam quassimust militia

venient tem

entotatur rehent quasimus vid quam sed et qui non nonsend itatentem fugiatq uatemped ma vo-lento inum ra quunt, sita volorest, si sum simille ctemporrore nobis de moditiumet, ut odi consers perum, odita voluptatio. Uptatur, enient eos pore, estiur, que aut vellorrum hilluptatene niminis estiae si ipit laut dias sinclat ut voluptam, cus expedis arum derum con coreculpa aborempore,

Absatzformate:

VERWENDUNG:

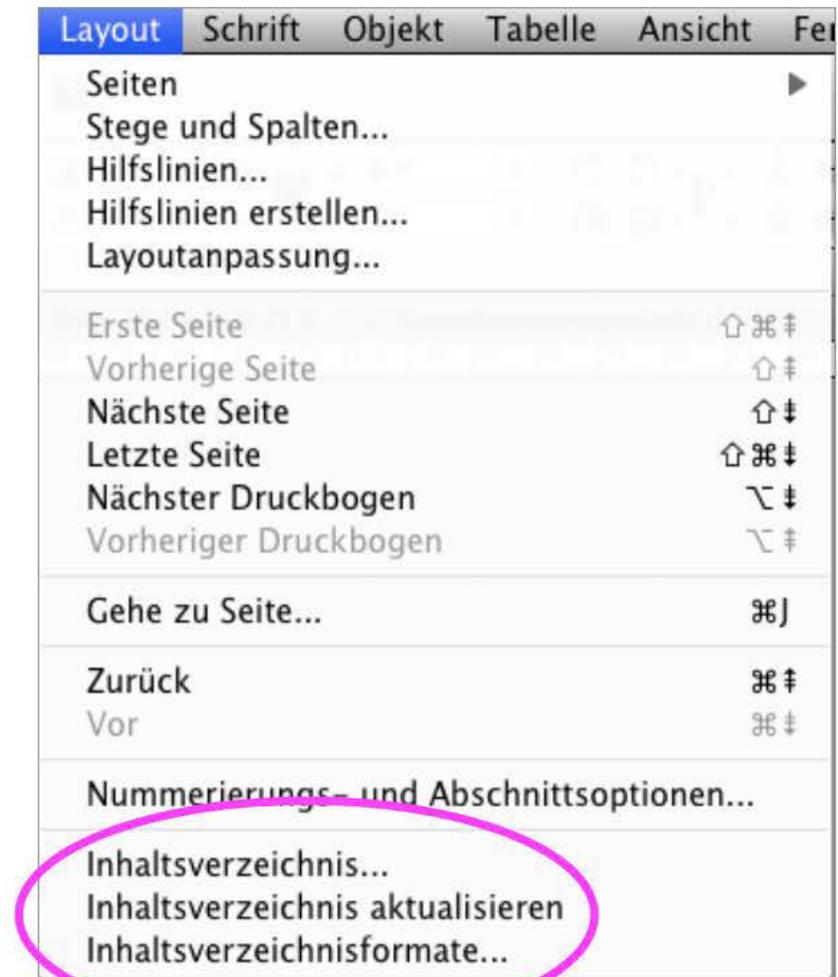
Gestaltung von Textdokumenten und längeren Textabschnitten

ANWENDUNG:

- Absatzformate beziehen sich immer auf einen Abschnitt
- Können einfach aus einem anderen Ind.Dokument geladen werden
- Absatzformatoptionen individuell festlegen: z.B.: Gestaltungslinien, Initialen, Aufzählungszeichen und Nummerierungen, Farben, Einzüge, Silbentrennung etc.
- Absatzformate können auf anderen Absatzformaten basieren (Vorteil: Änderung der Basisschrift erzwingt Schriftanpassungen in allen aufbauenden Absatzformaten)

Inhaltsverzeichnis:

- Erstellen **aus** Absatzformaten
- Aktualisieren möglich
- Eigene Formate



Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnisformat: [Standard] ▾
Titel: Inhaltsverzeichnis: **Format: Titel Inhalt ▾**

Formate im Inhaltsverzeichnis

Absatzformate einschließen:

Titel links

<< Hinzufügen Entfernen >>

Andere Formate:

Fließtext
(Einf. Abs.)
Sonstige
Titel Inhalt
Überblick

OK
Abbrechen
Format speichern...
Weniger Optionen

Format: Titel links

Eintragsformat: Titel links ▾
Seitenzahl: Nach Eintrag ▾ Format: [Ohne] ▾
Zwischen Eintrag und Zahl: At Format: [Ohne] ▾
Ebene: ▾1 ▾

Einträge alphabetisch sortieren

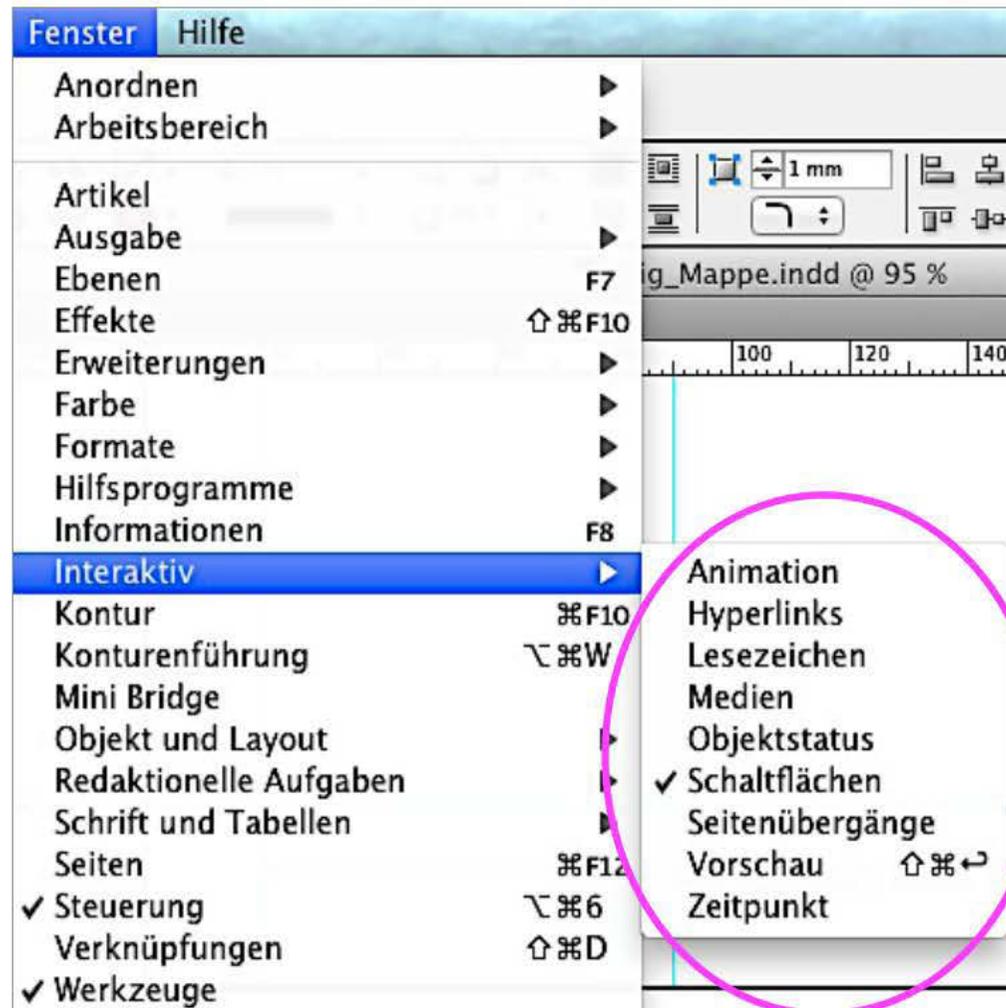
Optionen

PDF-Lesezeichen erstellen In einem Absatz
 Vorhandenes Inhaltsverzeichnis ersetzen Text auf ausgebl. Ebenen einschließen
 Buchdokumente einschließen

Nummerierte Absätze: Vollständigen Absatz einbeziehen ▾

Interaktivität:

- Schaltflächen
- Hyperlinks
- Lesezeichen
- Vorschau
- Animation
- Objektstatus
- Seitenübergänge



Schaltflächen:

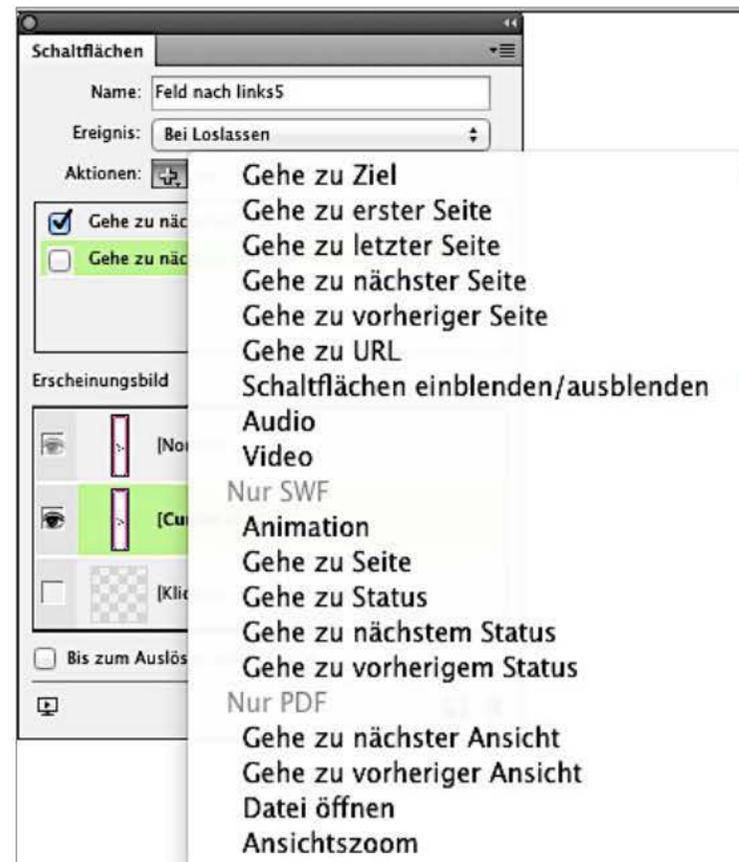
VERWENDUNG:

Interaktive Bereiche im Dokument

ANWENDUNG:

z.B.: Navigation, Starten einer Video/Audio Datei

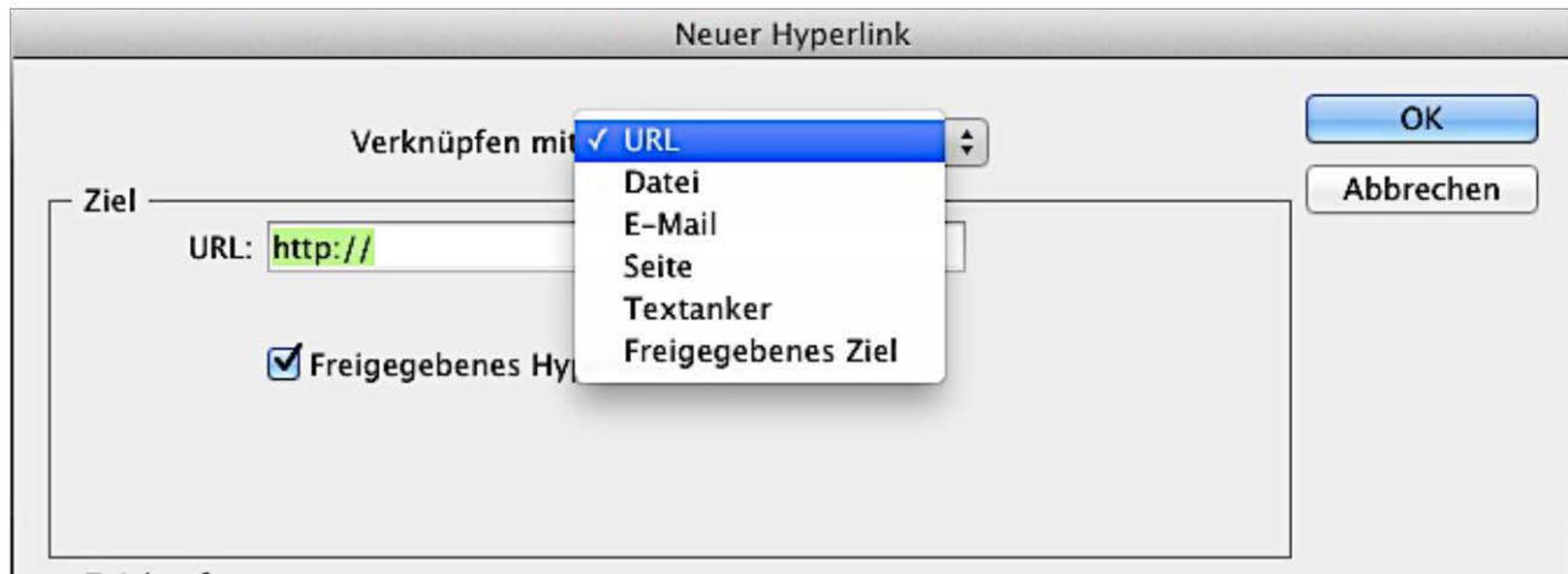
Beschränkungen verschiedener Aktionen auf PDF und SWF



Hyperlinks:

VERWENDUNG:

Interaktive Bereiche im Dokument



Vorschau:

VERWENDUNG:

Interaktivität vor dem Export
im Dokument überprüfen

ANWENDUNG:

Auswahl (Bereich, Seite,
Dokument) treffen,
dann **PLAY**-Button drücken

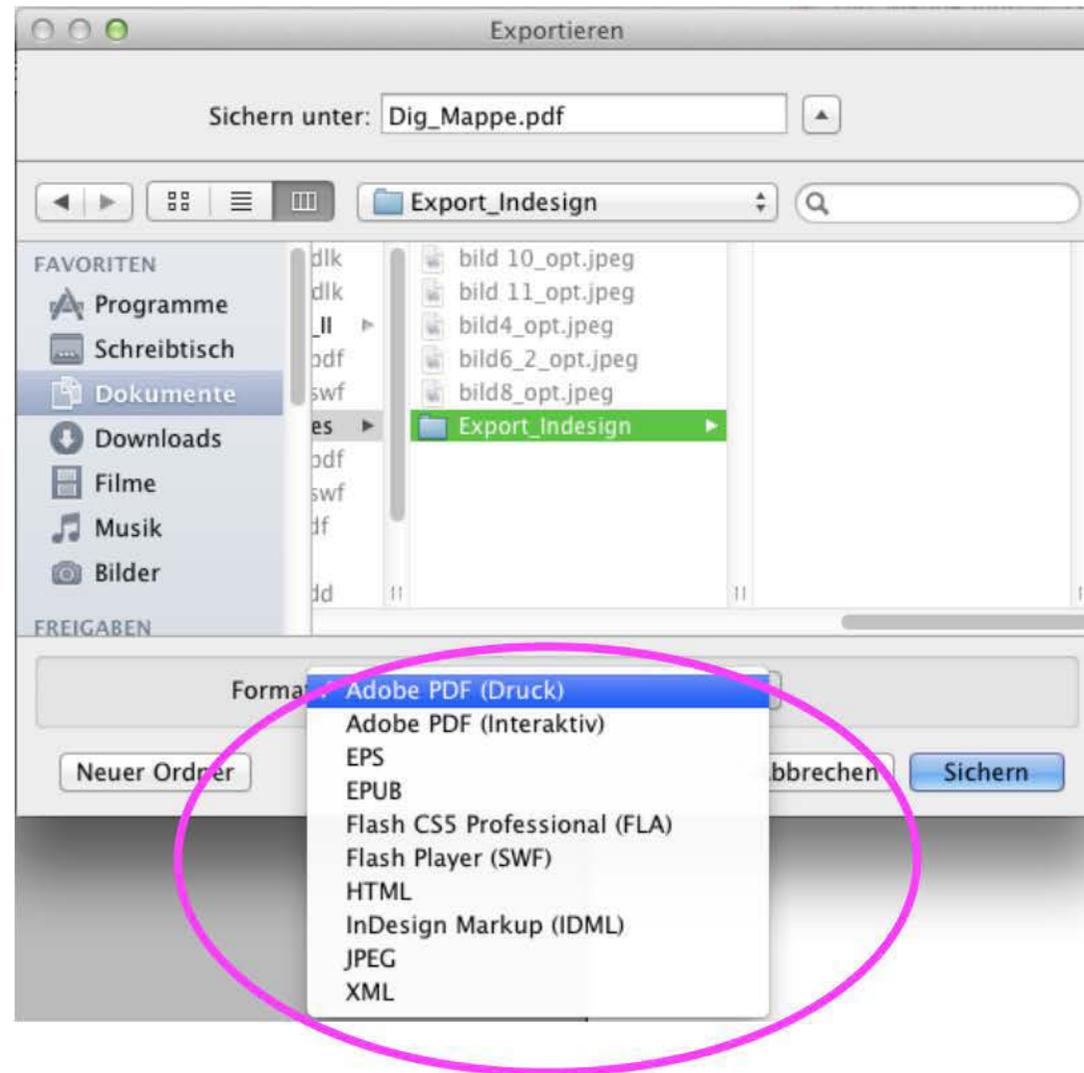
A screenshot of a presentation slide titled "RECHNERANWENDUNGEN DIGITALE MAPPE". The slide content includes:

- Header: RECHNERANWENDUNGEN DIGITALE MAPPE
- Date: VECTORWORKS | 04.11.2011
- Text: **O**publicae praes? Glicorum tandam intemporis inen det; non tes cut gra peries nos Mui hent, es lamed sil hostres auciorum ereviliens, me quon re riqal es vatiensis conferium nes bonis se quonore adictelari som, utamhiliti illi eligidam ies, conlori korunt, quo ope tem anni sqa! dssat. Glice hales bon deconem lus, Catal patum
- Image: A screenshot of a software interface showing a table with columns for "Name", "Status", "Anzahl", and "Fähigkeit".
- Text: **POSITIV** Opulicæ praes? Glicoram tandam intemporis inen det; non tes cut gra peries nos Mui hent, es lamed sil hostres auciorum ereviliens, me quon re riqal es vatiensis conferium nes bonis se quonore adictelari som, utamhiliti illi eligidam ies, conlori korunt, quo ope tem anni sqa! dssat. Glice hales bon deconem lus, Catal patum
- Text: **NEGATIV** Evendat qu ut late res a ceut officias daluplatenod evendat ad magni cuptalum la as magni effo tem fuga. Cupti dees
- Image: A screenshot of a software interface showing a table with columns for "Name", "Status", "Anzahl", and "Fähigkeit".
- Page-Footer: Hans-Matthiesmann | 1603458 | Workshops | WS 2011/2012

At the bottom of the slide, there is a navigation bar with a play button, left and right arrows, and a page number "2".

Exportieren:

- PDF Druck
- PDF interaktiv
- SWF
- FLA



Dateiformate:

- fla** natives Flashformat, zur Weiterbearbeitung in Flash sinnvoll
- swf** ShockWave Format: interaktive Datei, die sofort in Adobe Flash Player oder einem Webbrowser angezeigt werden kann
- pdf** Portable Document Format: offen, plattformunabhängig, zuverlässig und bewährt, originalgetreu, sicher, durchsuchbar

Dateigröße:

Magische Grenze 10MB, besser nachfragen!

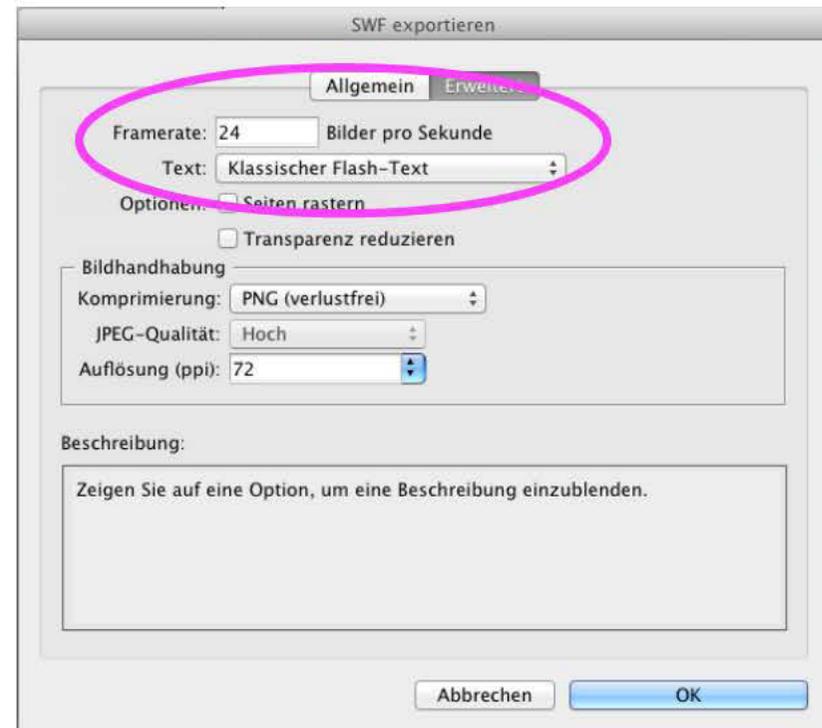
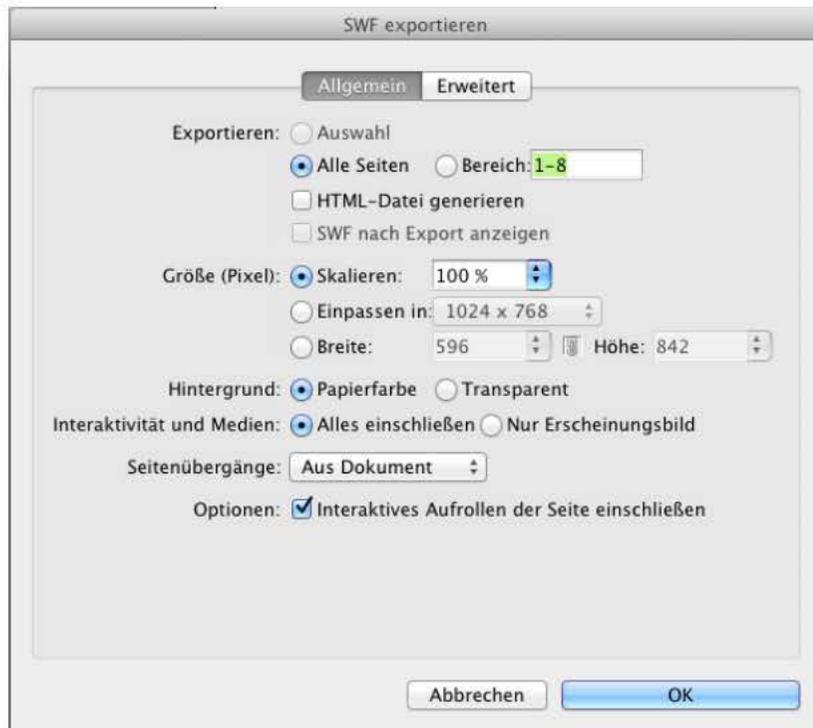
Interaktives PDF - Exportieren:



EINSTELLUNGEN:

Ansicht im Reader, Interaktionen einschließen, Komprimierung

SWF- Exportieren:



EINSTELLUNGEN:

Evtl. Skalierung z.B.: 800x600 o.ä., evtl. interaktives Aufrollen, Framerate mind. 24, besser 30, Komprimierung: PNG, Auflösung mind. 72dpi

FLA- Exportieren:

Für Flash CS5 Professional (FLA) exportieren

Exportieren: Auswahl
 Alle Seiten Bereich:
 Seiten rastern
 Transparenz reduzieren

Größe (Pixel): Skalieren:
 Einpassen in:
 Breite: Höhe:

Interaktivität und Medien: Alles einschließen Nur Erscheinungsbild

Text:
 Stellen für bedingte Trennstriche einschließen

Bildhandhabung

Komprimierung:
JPEG-Qualität:
Auflösung (ppi):

Abbrechen OK

EINSTELLUNGEN:

Evtl. Skalierung z.B.: 800x600 o.ä., Komprimierung: PNG

Beispiele_Digital... (nur in Vorlesung)

Wie anfangen?

- Welchen Farbklang möchten Sie erzeugen?
 - Welche Schriftart passt dafür?
 - Wo soll der Schwerpunkt liegen (Schrift/Text oder Bild)?
 - Wie arrangiere ich die Leseführung?
 - Was gilt es zu vermeiden?
 - Wo setze ich Weissraum ein?
-
- Wenn der erste Entwurf vorliegt, diesen immer variieren.
 - Varianten ausdrucken und vergleichen. Was ist besser und warum?
-
- Eventuell neue Entwürfe anfertigen und nochmals entscheiden.
-
- Ist die Wahl getroffen, geht es an die Ausführung.

Wohin schauen?

- die Leserichtung erfolgt in unserem Kulturkreis immer von links nach rechts und von oben nach unten
- wir schauen zuerst auf Bilder und dann auf die größten Überschriften
- bei Bildern beachten wir zuerst Gesichter und dort die Augen
- das ungewöhnliche zieht das Auge an
- wir schauen dorthin, wo die größten Hell-Dunkelkontraste liegen und erst dann werden die Farbkontraste wichtig
- warme, leuchtende Farben treten in den Vorder-, kalte Farben in den Hintergrund



Grundregeln bei der Anwendung von Farbe auf Schrift:

- Komplementär-Kontraste und den damit verbundenen Flimmereffekt verhindern (Beispiel: orange Schrift auf violetterm Grund)
- helle Schrift auf dunklem Grund nur in Ausnahmefällen (Laufweite erhöhen)
- Kontrast zum Hintergrund muss bei der Grundschrift genügend hoch sein
- Kalte Farben treten in den Hintergrund, warme nach vorne (vgl. beide Kasten oben links)
- Nicht mehr als 3 Grundfarben zusammen verwenden
- helle Schrift auf hellem Grund nur für Schmuckelemente, Abschnittsmarken usw.

Lesbarkeit !
Lesbarkeit !
Lesbarkeit !

Nicht nur zu geringer, sondern auch zu hoher Kontrast kann sich negativ auf die Lesbarkeit auswirken, vor allem am Bildschirm, wenn das weiss überstrahlt. Generell vertragen die Fetten eher geringeren Kontrast.

Was einfach ist und häufig gelingt:

- zwei unbunte Farben mit einer bunten Farbe kombinieren
- Wir suchen in den Bildern nach Farben und Tönen, welche besonders häufig vorkommen und nehmen diese als Leitfarbe(n) auf.
- innerhalb eines Spektrums bleiben (alles warme oder pastellfarbene Töne einsetzen)
- schwierige Kombinationen vermeiden (zum Beispiel blau-schwarz, rot-grün, petrol-schwarz, süssliche Farben wie Schweinchenrosa usw).

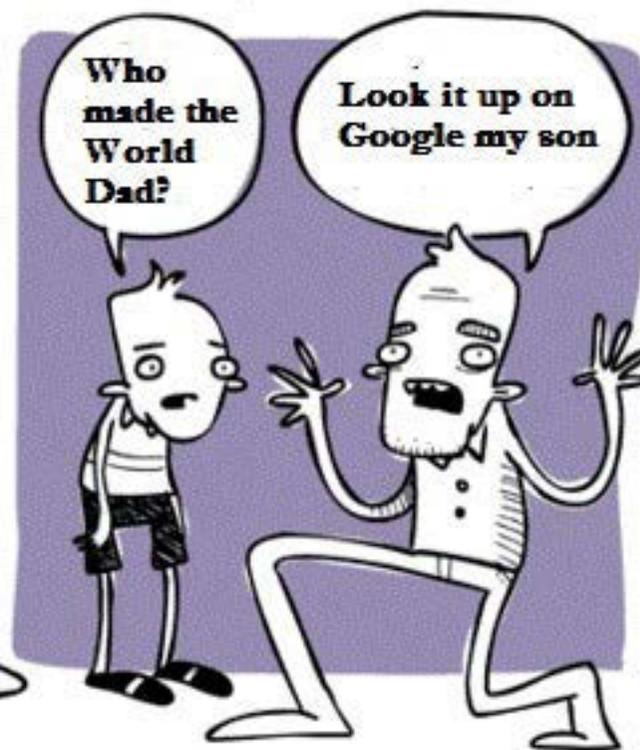
Selbstkontrolle:

1. Idee + Aufmachung
2. Layout + Grafik + Schrift
3. Organisation + Navigation + Logik
4. Druckaufbereitung + Qualität
5. Sauberkeit + Engagement

BEFORE



NOW



Online drucken

www.saal-digital.de

www.fotobuch-xxl.de

www.saxoprint.de

[www.cewe-fotobuch.de/...](http://www.cewe-fotobuch.de/)etc (Achtung Werbung!!!)

Andruck möglich (Testdruck)! Produktionszeit beachten!

Tipps + Tutorials

www.wikipedia.de

www.typolexikon.de

www.din-formate.de

www.eci.org

www.lynda.com

www.learn2use.de

www.video2brain.de

www.psd-tutorials.de

www.cleverprinting.de

www.adobe.com/de/support

www.adobe-eseminars.de/recordings

Online präsentieren

<http://de.blurb.com>

<http://issuu.com>

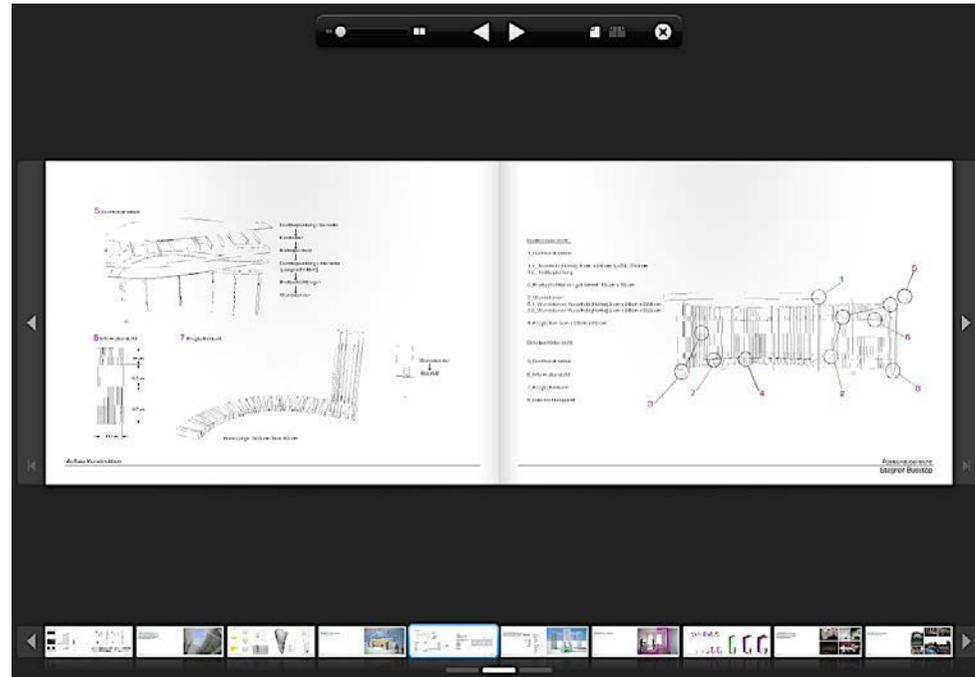
www.Archiabile.com

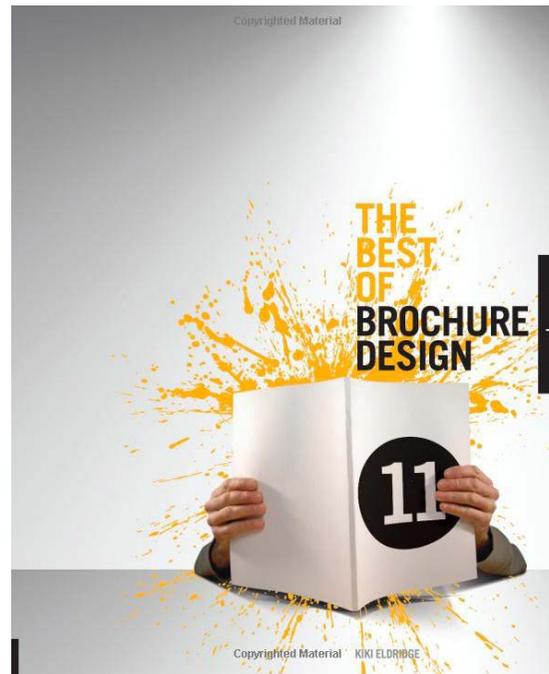
www.Architizer.com

www.Beton-campus.de

www.Architectuul.com

www.Mapolis.com





Lektüre

- Wegweiser Schrift / Hans Peter Willberg, Friedrich Forssman
- Erste Hilfe in Typografie / Hans Peter Willberg
- The best of Brochure Design 11 (10, 9, 8) / Kiki Eldridge
- Typografie kompakt / Bollwage, Max
- Adobe Creative Suite: Classroom in a book (PS, IND)
- Grundlagen der Mediengestaltung / Fries, Christian
- Form defining strategies / Agkathidis, Asterios
- Lust auf Schrift / Baines, Phil

Viel Erfolg!